

Pressemappe

Brühler Schlosskonzerte 2020/21

Die gegenseitige Beeinflussung der drei großen Wiener Klassiker – gemeint sind Ludwig van Beethoven, sein Lehrer Joseph Haydn und dessen Freund Wolfgang Amadeus Mozart – zieht sich anlässlich des 250. Geburtstages Beethovens als roter Faden durch die diesjährige Schlosskonzerte-Saison in Brühl. Schloss Augustusburg, 1768 vor den Toren Bonns vollendet und seit 1984 zum UNESCO-Weltkulturerbe der Menschheit zählend, ist Schauplatz der traditionsreichen Konzertreihe. Als Konzertsaal dient seit mehr als sechs Jahrzehnten das prunkvoll im Rokokostil ausgestaltete Treppenhaus des Schlosses. Die Spielzeit beginnt am 9. Mai 2020 und endet am 21. Februar 2021. Auf fünf Konzertwochenenden von Mai bis Juli, deren Programme sich von Barock bis Romantik bewegen, folgt vom 14. bis 23. August das – mittlerweile weltweit einzige – Haydn-Festival. Höhepunkt des Konzertsommers sind musiksynchrone Feuerwerke im Schlosspark am 22. und 23. August. In den Wintermonaten lädt die vierteilige Reihe „Bach um vier“ dazu ein, Johann Sebastian Bachs musikalisches Universum in moderierten Nachmittagskonzerten zu entdecken. Der Vorverkauf für alle Konzerte und die Feuerwerke beginnt am 28. Februar.

Pressekontakt

Brühler Schlosskonzerte e.V. / Bahnhofstraße 16 / 50321 Brühl

Verena Düren

Fon +49(0)228.28 61 75 51

Mobil +49(0)170.291 15 68

presse@schlosskonzerte.de

www.schlosskonzerte.de

Pressebereich im Internet mit Text- und Foto-Downloadmöglichkeiten

www.schlosskonzerte.de → Menüpunkt „Presse“

Benutzername: presse

Kennwort: carlone

Brühler Schlosskonzerte 2020/21 **9. Mai 2020 – 21. Februar 2021**

Kartenvorverkauf ab Freitag, 28. Februar 2020, 10 Uhr

- über die Homepage www.schlosskonzerte.de (→ print@home: Konzertkarten online buchen und zuhause ausdrucken)
- über die KölnTicket-Hotline +49(0)221.2801
- in allen an KölnTicket angeschlossenen Vorverkaufsstellen

Abo-Verkauf

Kartenbüro der Brühler Schlosskonzerte für Abonnenten und Vereinsmitglieder
Rathaus – Fachbereich Kultur
Nora Schenk
Postfach
50319 Brühl
Fon +49(0)2232.79 26 50
nschenk@bruehl.de

Restkarten

sind jeweils an der Konzertkasse erhältlich, die 1 Stunde vor Konzertbeginn öffnet

Bei Fragen rund um

- das Programm der Saison 2020/21
- Möglichkeiten, die Brühler Schlosskonzerte finanziell und ideell zu unterstützen
- die Mitgliedschaft im Verein Brühler Schlosskonzerte

hilft die **Geschäftsstelle** gerne weiter:
Brühler Schlosskonzerte e.V.
Bahnhofstraße 16
50321 Brühl
Fon +49(0)2232.94 18 84
Fax +49(0)2232.94 18 85
info@schlosskonzerte.de
www.schlosskonzerte.de

Spielstätten

Schloss Augustusburg / Schlosspark

Adresse: Am Bundesbahnhof, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Schlosskirche

Adresse: Schloßstraße 2, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

St. Margareta

Adresse: Pastoratstraße 20, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Galerie am Schloss

Adresse: Schloßstraße 25, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Restaurant im Kaiserbahnhof

Adresse: Kierberger Straße 158, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich telefonisch unter +49(0)2232.94 18 84 verkauft.

Sa 9. / So 10. Mai im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

MOZART BEI FREUNDEN

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie G-Dur KV 199 (162a)

Wolfgang Amadeus Mozart „Così dunque tradisci“ KV 432

Wolfgang Amadeus Mozart „Alcandro, lo confesso“ KV 512

Wolfgang Amadeus Mozart „Io ti lascio, oh cara“ KV 621a

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie F-Dur KV 75

Thomas E. Bauer, Bariton | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

Wolfgang Amadeus Mozart besuchte gern das Haus seines Wiener Freundes Gottfried von Jacquin. Kein Wunder: Die Gesellschaften der Familie waren legendär. Hier wurde Wiener Lifestyle der josephinischen Ära gepflegt – mit Kegeln, Billard und viel Musik. Wolfgang spielte dann Cembalo oder Bratsche und Gottfried sang mit wohltönendem Bariton. Auch größere Werke kamen in den herrschaftlichen Räumen zur Aufführung. Mit einer ähnlich exquisit-vergnüglichen Abendunterhaltung eröffnen Andreas Spering und seine Capella Augustina die Brühler Schlosskonzerte 2020 – ohne Kegeln und Billard, dafür mit virtuosen Konzertarien (eine davon eine echte Mozart-Jacquinsche Koproduktion) und frühen Mozart-Sinfonien im italienischen Stil.

Sa 23. / So 24. Mai im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 30 / 24 / 20 / 14 / 10 / 7 €

BEETHOVENS GRÖSSTER FAN

Ludwig van Beethoven Sonate Es-Dur op. 27 Nr. 1 für Klavier

Ludwig van Beethoven Sonate As-Dur op. 110 für Klavier

Franz Schubert Sonate B-Dur D 960 für Klavier

Filippo Gorini, Klavier

Ein einziges Mal hat er ihn gesehen, in einem Wiener Kaffeehaus, und nicht gewagt ihn anzusprechen. Auf eigenen Wunsch liegt er neben seinem Idol begraben: Franz Schubert war wohl in jeder Hinsicht der größte Fan Ludwig van Beethovens und sein wahrer Erbe. Der junge italienische Pianist Filippo Gorini, Publikumsliebbling und Sensationssieger des Beethoven Wettbewerbs 2015 und auf dem Weg zur Weltspitze, hat für sein Konzert in Brühl eine ungewöhnliche Stückauswahl getroffen: Er kombiniert Beethovens pianistisches Manifest des Aufbruchs und der Veränderung von 1801, die Es-Dur-Sonate op. 27 Nr. 1, mit Spätwerken beider Komponisten.

Sa 6. / So 7. Juni im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

WAHRHAFTIGSTE MUSIK

Wolfgang Amadeus Mozart Klavierquartett Es-Dur KV 493

Johannes Brahms Klavierquartett A-Dur op. 26

Fauré Quartett

Kammermusik sei die einzig wahrhaftige Musikform überhaupt – dieser Überzeugung war der französische Komponist Gabriel Fauré, der nicht zuletzt deshalb Namenspatron einer der spannendsten, geistreichsten und spießfreudigsten Kammerformationen unserer Zeit wurde. Das Fauré Quartett ist innerhalb weniger Jahre zum weltweit führenden Klavierquartett avanciert und hat für sein Konzert in Schloss Augustusburg zwei besonders innovative Meilensteine dieses Genres ausgesucht: Wolfgang Amadeus Mozarts Es-Dur-Klavierquartett, das in seiner reifsten Zeit im Juni 1786 in Wien, fast zeitgleich mit dem „Figaro“, entstand. Und das A-Dur-Quartett des jungen Johannes Brahms, in dem er seinem verehrten Vorbild Mozart mehr als einmal die Reverenz erwies und den Grundstein zu seinem eigenen Welterfolg legte.

Sa 20. / So 21. Juni im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

ITALIENISCHE REISE

Giuseppe Torelli Sinfonia D-Dur G8 für Trompete, Streicher und Basso continuo

Giuseppe Valentini Concerto grosso a-Moll op. 7 Nr. 11 für 4 Violinen, Viola und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto F-Dur RV 433 für Flöte, Streicher und Basso continuo „La Tempesta di mare“

Giuseppe Torelli Sonata D-Dur G1 für Trompete Streicher und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto g-Moll RV 439 für Flöte, Streicher und Basso continuo „La Notte“

Antonio Vivaldi „La Follia“ d-Moll RV 63 für 2 Violinen und Basso continuo

Barbara Heindlmeier, Flöte | **Moritz Görg**, Trompete

Neue Hofkapelle Osnabrück | **Christian Heinecke**

„Le Grand Tour“ hieß im 17. und 18. Jahrhundert das Zauberwort für „höhere Söhne“ aus Nord- und Mitteleuropa. An der Schwelle zum Mannesalter wurden sie für mehrere Monate oder gar Jahre auf Bildungs- und Vergnügungsreise nach Italien geschickt. Nicht wenige verloren dabei ihr Herz – an die italienische Musik! Die Neue Hofkapelle Osnabrück lädt zur Grand Tour in die Top-Zentren italienischer Instrumentalmusik dieser Zeit: von den glanzvollen Akademien Kardinal Ottobonis in Rom mit Giuseppe Valentini über die opulenten „concertoni“ Giuseppe Torellis in der Basilica di San Petronio in Bologna bis zu den Konzerten des Ospedale della Pietà in Venedig. Jener geradezu mythische Ort zog unter Antonio Vivaldis Leitung Musikliebhaber aus ganz Europa in seinen Bann, nicht zuletzt mit klingenden Lagunen-Impressionen unter Titeln wie „Die Nacht“, „Der Seesturm“ oder „La Follia“ – Vivaldis schwindelerregender Hommage an den Venezianischen Karneval.

Fr 3. Juli Sonderkonzert WDR 3 Alte Musik in NRW

20 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

O FORTUNA!

Madrigale aus dem 16. und 17. Jahrhundert von u.a. **John Dowland, Claudio Monteverdi und Carlo Gesualdo**

InVocare

Es darf geweint, geseufzt und gelacht werden! Das junge Vokalensemble InVocare, das sich 2018 an der berühmten Schola Cantorum in Basel gegründet und auf Vokalmusik der Renaissance spezialisiert hat, besingt Fortuna und ihre Macht, Glück oder Unglück über die Menschen zu bringen. Dabei lässt sich entdecken, wie sich die Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts gegenseitig inspirierten, in ihren Werken aufeinander bezogen und sogar einzelne Elemente voneinander übernahmen. Zu hören sind unterschiedliche Vertonungen identischer Texte, diverse Textunterlegungen zur gleichen Musik, kompositorische Erwidernungen und Anlehnungen – musikalische Dialoge dieser Zeit also, die teilweise sogar über die Alpen hinweg, zwischen England und Italien, geführt wurden.

Sa 4. / So 5. Juli im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

BAROCKES EUROPA

Antonio Vivaldi Sinfonia zu „L'Olimpiade“ RV 725 für Streicher

Antonio Vivaldi Concerto c-Moll RV 441 für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Georg Philipp Telemann „Concerto polonois“ D-Dur TWV 43:G7 für 2 Violinen, Viola und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto D-Dur RV 428 für Sopranino, Streicher und Basso continuo „Il Gardellino“

Evaristo Felice Dall'Abaco Concerto D-Dur op. 5 Nr. 6 für Streicher und Basso continuo

Georg Philipp Telemann Ouvertüre a-Moll TWV 55:a2 für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Jeremias Schwarzer, Blockflöte | **Concerto Köln** | **Anna Dmitrieva**, Violine und Leitung

Georg Philipp Telemann hat – anders als viele seiner reisefreudigen Zeitgenossen – die deutschen Lande kaum verlassen, ein Abstecher nach Paris ausgenommen. Trotzdem gleicht sein Gesamtwerk einem Manifest über das wunderbare Zusammenwirken europäischer Vielfalt und Toleranz. Als offener Geist vermochte er durch bloßes Studium von Partituren unterschiedlichster Provenienz, die damals vor allem über die Alpen und den Rhein importiert wurden, einen vielschichtigen „vermischten“ Stil zu kreieren, der keine Grenzen kannte. Mit diesem Programm voller Expressivität, Leichtigkeit, einer guten Portion Humor und Vivaldischer Italianità präsentieren sich Concerto Köln und der Flötist Jeremias Schwarzer als begeisterte Europäer.

Haydn-Festival 2020

Fr 14. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

„MOZARTS GEIST AUS HAYDNS HÄNDEN“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 504 „Prager Sinfonie“

Ludwig van Beethoven „Musik zu einem Ritterballett“ D-Dur WoO 1

Nikolaus Brass „HaydnMauer“ – Uraufführung (Kompositionsauftrag des Haydn-Festivals)

Joseph Haydn Sinfonie c-Moll Hob. I:95

Capella Augustina | Andreas Spering

„Durch ununterbrochenen Fleiß erhalten Sie: Mozarts Geist aus Haydns Händen“ – das wünschte Graf Ferdinand von Waldstein im November 1792 Ludwig van Beethoven, kurz vor dessen Abreise nach Wien. Waldstein hatte Beethovens anstehende Studienreise finanziert, eigentlich mit dem Ziel, ihn von Mozart unterrichten zu lassen. Mozarts früher Tod vereitelte diesen Plan, weshalb nun Haydn Lehrmeister Beethovens wurde. Andreas Spering und die Capella Augustina eröffnen das Haydn-Festival mit Mozarts opernhafter „Prager Sinfonie“ von 1787 und einer Haydn-Kostprobe aus dem Jahr 1791, deren Beginn eher an den stürmenden Beethoven gemahnt, als an dessen zukünftigen Lehrer. Im Bonner Karneval desselben Jahres hatte Graf Waldstein Beethoven seinen ersten Kompositionsauftrag erteilt: für eine „Musik zu einem Ritterballett“. Das diesjährige Auftragswerk des Haydn-Festivals – Nr. 4 in der auf 10 Teile angelegten Uraufführungsreihe – wird eine Klangkreation von Nikolaus Brass sein.

Der Kompositionsauftrag an Nikolaus Brass wurde durch die C. L. Grosspeter Stiftung ermöglicht.

Sa 15. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

JANOSKA STYLE!

Johann Strauss Fledermaus-Ouvertüre à la Janoska

John Lennon / Paul McCartney Yesterday

František Janoska Musette Pour Fritz

Jules Massenet Mediation (Auszug aus der Oper „Thais“)

František Janoska Esterházy Rhapsodie Nr. 1 „Alte Zeiten – junge Noten“

Joseph Haydn Rondo all'Ongarese aus dem Klaviertrio Nr. 39 G-Dur „Zigeunertrio“

Johann Sebastian Bach Air aus der Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

František Janoska Rumba Für Amadeus

Janoska Ensemble Mr. Sarasate In Niska Banja

Janoska Ensemble Paganinoska

Janoska Ensemble

Wenn von vier Instrumentalisten die Rede ist, drei Brüdern nebst Schwager, die in kürzester Zeit einen einzigartigen Stil kreierten, der nicht nur zur Marke avancierte, sondern auch gleich zum goldenen Album führte, dann kann nur das Janoska Ensemble gemeint sein. Mit viel Esprit,

ungezügelter Kreativität, einem enormen Appetit auf Entdeckungen und schier unbegrenzter Freude am Musizieren gelingt es den slowakischen Musikern, weit voneinander entfernte musikalische Universen zu vereinen. Ihr Janoska Style ist eine Fusion der klassischen Musik mit Elementen aus Jazz, Weltmusik, Pop und Folk, dargeboten mit unverwechselbarem Balkan-Schmelz. Eine Mixtur, die absolut glücklich macht.

So 16. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

ROMANTISCHE TRAUMREISE

Joseph Haydn Trio Es-Dur Hob. XV:29 für Klavier, Violine und Violoncello

Robert Schumann „Fantasiestücke“ a-Moll op. 88 für Klavier, Violine und Violoncello

Ludwig van Beethoven Trio D-Dur op. 70 Nr. 1 für Klavier, Violine und Violoncello „Geistertrio“

Boulanger Trio

Bei Wiener Klassik denkt man sofort an Sinfonie und Streichquartett. Dabei war DIE ureigenste Wiener Gattung des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts eigentlich das Klaviertrio. Diesem besonders innovativen, weil unreglementierten, „Stiefkind“ der Musikgeschichte haben sich die Musikerinnen des Boulanger Trios verschrieben, eine der wenigen Fulltime-Klaviertrio-Formationen weltweit, die Publikum und Presse durch leidenschaftliches Spiel und intelligente Interpretationen gleichermaßen begeistert. In Brühl ist das Boulanger Trio mit drei absoluten Schlüsselwerken der Gattung zu Gast: Joseph Haydns Londoner High-Society-Unterhaltung mit ihrem „shocking“ rustikalen Schlusssatz „in the German Style“, Beethovens ebenso rasanter wie gewollt „geisterhafter“ Trio-Aufbruch ins 19. Jahrhundert und die Trio-Fantasien des jungen Robert Schumann, die in eine zauberhafte Klanglandschaft zu entführen scheinen.

Mo 17. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

TREPPENMUSIK

Richard Wagner „Siegfried-Idyll“ E-Dur WWV 103

Richard Wagner „Wesendonck-Lieder“ WWV 91, Bearbeitung für Singstimme und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie B-Dur Hob. I:102

Lioba Braun, Mezzosopran | Eroica Berlin | Jakob Lehmann

Für Cosima – und für die Aufführung im Treppenhaus seines Landsitzes in Tribtschen bei Luzern – komponierte Richard Wagner sein „Siegfried-Idyll“ über Motive der gleichnamigen Oper. Seine Entstehung ist dabei indirekt Joseph Haydn zu verdanken. Dessen späte Londoner Sinfonien hatten Wagner 1869 im Schweizer Exil über private und kreative Krisen hinweggeholfen. Musikalische Querverweise wie diese liebt das junge Kammerorchester Eroica Berlin, das im Kontrast zur modernen Event- und Performancekultur immer die Musik selbst in den Mittelpunkt stellt und sich auf die Gelegenheit freut, Wagners „Treppenmusik“ auf dem Absatz der Prunktreppe in Schloss Augustusburg im Rahmen des Haydn-Festivals zur Aufführung zu bringen. Hoffen wir, dass dabei – anders als bei der Uraufführung von Haydns Sinfonie Nr. 102

– der Kronleuchter an der Decke hängen bleibt. Mit Mezzosopranistin Lioba Braun erweist Eroica Berlin zudem Mathilde Wesendonck, einer weiteren Wagner-Muse aus Schweizer Jahren, die Ehre.

Di 18. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

PUBLIKUMSLIEBLINGE

Wolfgang Amadeus Mozart Musik zu „Thamos, König in Ägypten“ KV 345

Ludwig van Beethoven Konzert B-Dur op. 19 für Klavier und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie Es-Dur Hob. I:76

Ronald Brautigam, Hammerklavier | Capella Augustina | Andreas Spering

Es war im Jahr 1782, als in Wien die wunderbare Musiker-Freundschaft zwischen Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart begann. Mozart besaß die Noten vieler Neuschöpfungen Haydns persönlich, auch die der Sinfonie Nr. 76, die zu den ersten Orchesterwerken Haydns gehört, die nicht für den elitären Zirkel auf Schloss Esterházy, sondern für das breite Wiener Publikum bestimmt waren. Zu dieser Zeit bemühte sich Mozart in Wien vergeblich um eine Aufführung seiner Schauspielmusik zu dem exotischen Freimaurer- und Heldendrama „Thamos, König in Ägypten“ – Mozarts erste musikdramatische Schritte auf dem Weg zur „Zauberflöte“. Als diese entstand, saß Beethoven in Bonn mutmaßlich an den Entwürfen zu seinem Klavierkonzert in B-Dur, das er später in Wien unter den Augen Haydns vollenden würde. Auf einem historischen Hammerflügel lässt der Niederländer Ronald Brautigam miterleben, wie Beethoven sich darin langsam von den modellhaften Klavierkonzerten Mozarts emanzipiert, um als Pianist und Komponist zu einer eigenen Konzert-Persönlichkeit zu finden.

Mi 19. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

WIEN HOCH VIER

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:53 „L'Impériale“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Ludwig van Beethoven Romanze F-Dur op. 50 für Violine und Orchester

Franz Schubert Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Robert Bachara, Violine | Capella Cracoviensis | Jan Tomas Adamus

Nach ihrem fulminanten Erfolg bei den Brühler Schlosskonzerten 2019 bietet die Capella Cracoviensis eine weitere Kostprobe ihres Mammutprojekts: der Aufführung und Einspielung aller 104 Haydn-Sinfonien bis 2023. Diesmal steht Haydns prachtvolle Hommage an Kaiserin Maria Theresia in D-Dur, genannt „L'Impériale“, auf dem Programm. Sie, wie auch Mozarts berühmte g-Moll-Sinfonie, die die Romantik so liebte, oder Ludwig van Beethovens zweite Violinromanze aus dem Jahr 1798, hat der jugendliche Franz Schubert als Mitglied des Zöglingssorchesters im Wiener Stadtkonvikt wohl mehr als einmal auf seinem Notenpult gehabt.

Mit 19 komponierte Schubert dann selbst seine 5. Sinfonie, in der er – Mozart und Haydn noch im Ohr – zu seiner ganz eigenen Musiksprache fand.

Do 20. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 30 / 24 / 20 / 14 / 10 / 7 €

UNSPIELBAR UND GRANDIOS

Joseph Haydn Auszüge aus „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ Hob. XX/1 für Klavier

Johann Sebastian Bach „Goldberg Variationen“ BWV 988, Bearbeitung für 2 Klaviere von Josef Rheinberger und Max Reger

Yaara Tal, Klavier | **Andreas Groethuysen**, Klavier

Ein Mangel führte zu einer der gelungensten Bearbeitungen von Musik Johann Sebastian Bachs. Im 19. Jahrhundert galten Bachs „Goldberg Variationen“ als unaufführbar, hatte er sie doch für ein Cembalo mit zwei Manualen komponiert, „ein Instrument, das man längst nicht mehr kennt“, wie Josef Rheinberger und Max Reger, beide bekennende Bach-Enthusiasten, damals ihre Bearbeitung begründeten. Ihr Ziel: Musiker und Publikum „mit diesem Schatz bekannt und vertraut zu machen“. Yaara Tal und Andreas Groethuysen, eines der weltweit führenden Klavierduos, kombinieren Bachs mal innige, mal prächtige, mal humorvolle Veränderungen über eine kunstvoll verzierte barocke Aria mit Joseph Haydns intimer Kreuzesmeditation zu einer instrumentalen Lebensreise, die Entschleunigung, Freude, Erquickung und inneren Frieden garantiert.

Fr 21. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

GALANTE JAGD

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 19

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:31 „Hornsignal“

Joseph Haydn Sinfonie G-Dur Hob. I:47 „Palindrom“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie g-Moll KV 183

B'Rock | **Cecilia Bernardini**

Der Name ist Programm: Das in Belgien verortete internationale Originalklangorchester B'Rock „rockt“ dabei längst nicht „nur“ barocke Meister, sondern geht mit innovativen Programmansätzen gerne darüber hinaus. In Brühl stellt B'Rock Werke Haydns und Mozarts aus dem Jahr 1765 Klangkreationen der beiden gegenüber, die nur ein knappes Jahrzehnt später entstanden sind und aus einer anderen Welt zu stammen scheinen. Haydns fürstliche Jagdeinladung in D-Dur aus dem Hause Esterházy und Mozarts zweite Sinfonie im galanten Stil Johann Christian Bachs treffen auf Haydns glanzvoll-komplexe Sinfonie Nr. 47, die Mozart besonders schätzte, und dessen „kleine g-Moll“, in der Mozart eine radikale Kehrwende hin zum internationalen Komponisten vollzog.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

18.30 Uhr | Restaurant im Kaiserbahnhof / Schlosspark

Preis: 107 € (buchbar nur telefonisch unter 02232.94 18 84) | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

KONZERT-MENÜ & FEUERWERK

Quirine van Hoek, Violine | **Sören Leupold**, Laute

Musikalischer und kulinarischer Genuss werden hier verbunden: Die Geigerin Quirine van Hoek und der Lautenist Sören Leupold haben ein Faible für musikalische Kulinarik mit üppigen Meisterstücken und exquisiten Raritäten. Ihre Musik erklingt in Kombination mit einem 4-Gang-Menü im stimmungsvollen Ambiente des Restaurants im Brühler Kaiserbahnhof. Im Anschluss an das Konzert-Menü werden die Gäste mit einem Bus zum Park von Schloss Augustusburg gebracht, wo auf der Schlossterrasse Ehrenplätze für sie reserviert sind. Um 22 Uhr beginnt hier das große Feuerwerk zum Abschluss des Schlosskonzerte-Sommers.

Der Paketpreis – 107 € pro Person – umfasst

- * ein 4-Gang-Menü
- * begleitende Weine und alkoholfreie Getränke, Bier und Kaffeegetränke
- * die musikalische Umrahmung
- * den Bustransfer zum Feuerwerk und zurück
- * und das Feuerwerk der Brühler Schlosskonzerte

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

19.30 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 77 / 65 / 57 / 45 / 25 / 15 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

GIPFELTREFFEN

Wolfgang Amadeus Mozart Ouvertüre und Ballettmusik zu „Idomeneo“ KV 367

Ludwig van Beethoven Musik zu „Egmont“ op. 84

Ludwig van Beethoven „Ah perfido!“ op. 65, Szene und Arie für Sopran und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:104

Berit Norbakken, Sopran | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

1780 erhielt Mozart aus München den lange ersehnten Kompositionsauftrag zu einer Oper. Für „Idomeneo“ hatte er ideale Bedingungen: ein spannendes Libretto, hochklassige Sänger und das damals beste Orchester Deutschlands, für das er grandiose Instrumentalmusik schrieb. Sie komprimiert den aufreibenden Konflikt zwischen menschlicher Leidenschaft und göttlichem Gesetz in schönster Sturm-und-Drang-Manier. Dreißig Jahre später steuerte Beethoven ebenso enthusiastisch die Musik zur Wiener Aufführung von „Egmont“, dem Trauerspiel des von ihm so hoch verehrten Goethe, bei. Ein Feuerwerk an Musikdramatik, das mit Haydns letzter Sinfonie voller Energie, Kraft und visionärer Poesie einen herrlichen Abschluss findet.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival | im Abo enthalten

19.30 Uhr | St. Margareta

Preise: 39 / 34 / 29 / 24 / 17 / 12 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

HIMMLISCHE LEBENSLUST

Joseph Martin Kraus „Stella coeli“, Motette C-Dur VB 10

Wolfgang Amadeus Mozart „Exsultate, jubilate“, Motette F-Dur KV 165

Joseph Haydn „Missa in honorem Beatissimae Virginis Mariae“, Große Orgelsonmesse Es-Dur Hob. XXII:4

Anna Herbst, Sopran | **Andra Isabel Prins**, Alt

Joachim Streckfuß, Tenor | **Richard Logiewa**, Bass

Peter J. Klasen, Orgel

Oratorienchor Brühl | **Neues Rheinisches Kammerorchester** | **Judith Mohr**

Geistliche Musik, die das Leben feiert und berühren will: Mozart war knapp 17, als er in Mailand die Motette „Exsultate, jubilate“ dem Kastraten Venanzio Rauzzini in die „engelhafte Gurgel“ komponierte. Begeistert über seine Partie in „Lucio Silla“, hatte sie der Sänger selbst bei Mozart bestellt. Und so wird hier auch weniger frommes Gotteslob als die pure Lust an Jugend, Schönheit, Musik und Gesang zelebriert. Der im selben Jahr wie Mozart in Miltenberg am Main geborene Joseph Martin Kraus schuf seine Motette „Stella coeli“ als echten kompositorischen Geistesblitz 1783 zur Einweihung der neuen Orgel im Benediktinerstift Amorbach. Und die Orgel „singt“ auch in der frühen Marienmesse des Instrumentalmeisters Joseph Haydn eine strahlende Hauptrolle, neben Horn und Englischhörnern gar, die eigentlich in geistlichen Werken dieser Zeit nichts zu suchen hatten.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

19.30 Uhr | Galerie am Schloss

Preis: 27 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

DAS LEBEN IST EIN TRAUM

Lieder von **Joseph Haydn**, **Michael Haydn**, **Carl Loewe**, **Robert Schumann** und **Ralph Vaughan Williams**

Konstantin Krimmel, Bariton | **Doriana Tchakarova**, Klavier

„Das Leben ist ein Traum“ – diese Feststellung des Dichters Johann Wilhelm Ludwig Gleim hätten wohl wenige mit dem Vater der Sinfonie in Verbindung gebracht. Und doch inspirierte sie Joseph Haydn in seinem Todesjahr zu seinem vielleicht berühmtesten Lied, lange bevor „Liederabende“ überhaupt erfunden wurden. Der junge Bariton Konstantin Krimmel und seine Klavierpartnerin Doriana Tchakarova, vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit ersten Preisen beim Deutschen Musikwettbewerb 2019 und dem Internationalen Haydn Wettbewerb Rohrau 2018, präsentieren uns ein Programm, das von den Haydn-Brüdern über die Romantik bis ins 20. Jahrhundert führt.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival | im Abo enthalten

22 Uhr | Schlosspark

Preis: 7 €

FINALE: FEUERWERK

Georg Friedrich Händel „Feuerwerksmusik“ HWV 351

mit synchronem Boden-, Terrassen- und Höhenfeuerwerk (Dauer: ca. 30 Minuten)

Neues Rheinisches Kammerorchester | Gerhard Peters

Es ist der Funken sprühende Höhepunkt und der krönende Abschluss eines jeden Brühler Schlosskonzerte-Sommers: Das Boden-, Terrassen- und Höhenfeuerwerk im Schlosspark der Augustusburg, begleitet von orchestraler Live-Musik. Auch dieses Jahr erklingt das beste und prachtvollste, das größte und schönste Werk, das man sich zu einem solchen Anlass vorstellen kann. Es ist Georg Friedrich Händels Jahrtausend-Hit „Music for the Royal Fireworks“, komponiert im Jahr 1749 für ein königliches Feuerwerk auf der Londoner Themse. Unter der Leitung von Gerhard Peters spielt das Neue Rheinische Kammerorchester, das seit langer Zeit zu den festen Größen der Kölner Musikkultur zählt.

Der Eintritt zu den Feuerwerken ist im Kartenpreis der am selben Tag vorangehenden Konzerte im Schloss, in St. Margareta und der Galerie am Schloss bereits enthalten. Für Besucher dieser Konzerte sind zum Feuerwerk Stehplätze auf der Schlossterrasse reserviert. Einzelkarten für Stehplätze bei den Feuerwerken im Gartenparterre sind im Vorverkauf sowie an den Eingängen zum Schlosspark erhältlich. Die Park-Tore werden um 21 Uhr geöffnet.

„Bach um vier“ 2020/21

So 15. November Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

BACH UM VIER I

Johann Sebastian Bach „Wohl dem, der sich auf seinen Gott“ BWV 139, Kantate zum 23. Sonntag nach Trinitatis

Johann Sebastian Bach „Herr Christ, der einge Gottes Sohn“ BWV 96, Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis

Solisten | Capella Augustina | Andreas Spering, Leitung und Moderation

Ist es recht, dem Kaiser Steuern zu zahlen? Um diese trockene Fangfrage der Pharisäer an Jesus dreht sich Johann Sebastian Bachs Solo-Kantate BWV 139 zum 23. Sonntag nach Trinitatis des Jahres 1724. Theologisch-politischen Diskurs musikalisch so in jedweder Hinsicht „bereichernd“ zu gestalten, hier gar unter Einsatz zweier Oboe d’amore, darin und in vielem mehr liegt Bachs geniale Kantaten-Kunst, wie Andreas Spering in diesem Konzert erläutern wird. Nicht um Steuergold, sondern um himmlischen Glanz dreht sich das zweite Stück des Gesprächskonzerts: Christus als strahlender, als wahrer Morgenstern, der die Menschen auf den rechten Weg führt.

So 20. Dezember Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 12 €

BACH UM VIER II

Johann Sebastian Bach Partita h-Moll BWV 1002 für Violine solo

Johann Sebastian Bach Sonate a-Moll BWV 1003 für Violine solo

Johann Sebastian Bach Partita d-Moll BWV 1004 für Violine solo

Evgeny Sviridov, Violine und Moderation

Wer bei Bach „nur“ an Tasteninstrumente denkt, irrt gewaltig: Auch Violine hat Johann Sebastian Bach bis ins hohe Alter „rein und durchdringend“ gespielt, wie sich seine Söhne erinnern. Aus Bachs Köthener-Jahren stammen jene „Sechs Violinsoli ohne begleitenden Bass“, von denen ein berühmter Violinist der Zeit meinte, er habe „nichts vollkommneres, um ein guter Geiger zu werden, gesehen“. Evgeny Sviridov, der sich längst in die Spitzengruppe der internationalen Barockgeiger gespielt hat, erzählt und spielt im zweiten Moderationskonzert der Reihe „Bach um vier“, was genau in Bachs genialen Studien über die polyphonen Möglichkeiten von vier Saiten steckt.

So 17. Januar Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

BACH UM VIER III

Johann Sebastian Bach „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ BWV 167, Kantate zum Fest Johannis des Täufers

Johann Sebastian Bach „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ BWV 106, Actus tragicus

Solisten | Capella Augustina | Andreas Spring, Leitung und Moderation

Ein überglücklicher „später“ Vater lieferte den Text zur Johann Sebastian Bach-Kantate „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ aus dem Jahr 1723: Zacharias freut sich über die Geburt seines Sohnes Johannes, der später als „Täufer“ berühmt werden sollte. Bach selbst konnte Vaterfreuden bekanntlich bestens nachempfinden, und doch oder gerade deshalb gestaltete er das Gotteslob des Zacharias nicht als große Euphorie, sondern kammermusikalisch als Zeugnis tiefster Dankbarkeit. Auch dass es sich in „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ des Anfang zwanzigjährigen Bach um eine Trauerkantate handelt, lässt ihr Text zunächst kaum ahnen, bis die kurze, langsame „Sonatina“ mit zwei Blockflöten, zwei Gamben und Continuo ein wahres Stilleben der Trauer entfaltet, die dennoch Trost und Hoffnung verspricht. Andreas Spring führt in seiner Konzertmoderation auf eine Schatzsuche zu Bach'schen Subtexten, Klang-Interpretationen und Zwischentönen.

So 21. Februar Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 12 €

BACH UM VIER IV

Johann Sebastian Bach Suite C-Dur BWV 1009 für Violoncello solo

Johann Sebastian Bach Suite c-Moll BWV 1011 für Violoncello solo

Davit Melkonyan, Violoncello und Moderation

Johann Sebastian Bachs Suiten für Violoncello solo gehören heute zu den meistgespielten Kompositionen für ein solistisches Streichinstrument überhaupt. Der Cellist Pau Casals nannte sie „die Quintessenz von Bachs Schaffen, und Bach selbst ist die Quintessenz aller Musik.“ Durch zwei dieser instrumentalen Schlüsselwerke und ihre Genese in der Werkstatt des genial-exzentrischen Klangarchitekten Bach führt der vielseitige Cellist David Melkonyan in der letzten Konzert-Moderation der Reihe „Bach um vier“.

Pressemappe

Brühler Schlosskonzerte 2020/21

Die gegenseitige Beeinflussung der drei großen Wiener Klassiker – gemeint sind Ludwig van Beethoven, sein Lehrer Joseph Haydn und dessen Freund Wolfgang Amadeus Mozart – zieht sich anlässlich des 250. Geburtstages Beethovens als roter Faden durch die diesjährige Schlosskonzerte-Saison in Brühl. Schloss Augustusburg, 1768 vor den Toren Bonns vollendet und seit 1984 zum UNESCO-Weltkulturerbe der Menschheit zählend, ist Schauplatz der traditionsreichen Konzertreihe. Als Konzertsaal dient seit mehr als sechs Jahrzehnten das prunkvoll im Rokokostil ausgestaltete Treppenhaus des Schlosses. Die Spielzeit beginnt am 9. Mai 2020 und endet am 21. Februar 2021. Auf fünf Konzertwochenenden von Mai bis Juli, deren Programme sich von Barock bis Romantik bewegen, folgt vom 14. bis 23. August das – mittlerweile weltweit einzige – Haydn-Festival. Höhepunkt des Konzertsommers sind musiksynchrone Feuerwerke im Schlosspark am 22. und 23. August. In den Wintermonaten lädt die vierteilige Reihe „Bach um vier“ dazu ein, Johann Sebastian Bachs musikalisches Universum in moderierten Nachmittagskonzerten zu entdecken. Der Vorverkauf für alle Konzerte und die Feuerwerke beginnt am 28. Februar.

Pressekontakt

Brühler Schlosskonzerte e.V. / Bahnhofstraße 16 / 50321 Brühl

Verena Düren

Fon +49(0)228.28 61 75 51

Mobil +49(0)170.291 15 68

presse@schlosskonzerte.de

www.schlosskonzerte.de

Pressebereich im Internet mit Text- und Foto-Downloadmöglichkeiten

www.schlosskonzerte.de → Menüpunkt „Presse“

Benutzername: presse

Kennwort: carlone

Brühler Schlosskonzerte 2020/21 **9. Mai 2020 – 21. Februar 2021**

Kartenvorverkauf ab Freitag, 28. Februar 2020, 10 Uhr

- über die Homepage www.schlosskonzerte.de (→ print@home: Konzertkarten online buchen und zuhause ausdrucken)
- über die KölnTicket-Hotline +49(0)221.2801
- in allen an KölnTicket angeschlossenen Vorverkaufsstellen

Abo-Verkauf

Kartenbüro der Brühler Schlosskonzerte für Abonnenten und Vereinsmitglieder
Rathaus – Fachbereich Kultur
Nora Schenk
Postfach
50319 Brühl
Fon +49(0)2232.79 26 50
nschenk@bruehl.de

Restkarten

sind jeweils an der Konzertkasse erhältlich, die 1 Stunde vor Konzertbeginn öffnet

Bei Fragen rund um

- das Programm der Saison 2020/21
- Möglichkeiten, die Brühler Schlosskonzerte finanziell und ideell zu unterstützen
- die Mitgliedschaft im Verein Brühler Schlosskonzerte

hilft die **Geschäftsstelle** gerne weiter:
Brühler Schlosskonzerte e.V.
Bahnhofstraße 16
50321 Brühl
Fon +49(0)2232.94 18 84
Fax +49(0)2232.94 18 85
info@schlosskonzerte.de
www.schlosskonzerte.de

Spielstätten

Schloss Augustusburg / Schlosspark

Adresse: Am Bundesbahnhof, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Schlosskirche

Adresse: Schloßstraße 2, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

St. Margareta

Adresse: Pastoratstraße 20, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Galerie am Schloss

Adresse: Schloßstraße 25, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Restaurant im Kaiserbahnhof

Adresse: Kierberger Straße 158, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich telefonisch unter +49(0)2232.94 18 84 verkauft.

Sa 9. / So 10. Mai im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

MOZART BEI FREUNDEN

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie G-Dur KV 199 (162a)

Wolfgang Amadeus Mozart „Così dunque tradisci“ KV 432

Wolfgang Amadeus Mozart „Alcandro, lo confesso“ KV 512

Wolfgang Amadeus Mozart „Io ti lascio, oh cara“ KV 621a

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie F-Dur KV 75

Thomas E. Bauer, Bariton | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

Wolfgang Amadeus Mozart besuchte gern das Haus seines Wiener Freundes Gottfried von Jacquin. Kein Wunder: Die Gesellschaften der Familie waren legendär. Hier wurde Wiener Lifestyle der josephinischen Ära gepflegt – mit Kegeln, Billard und viel Musik. Wolfgang spielte dann Cembalo oder Bratsche und Gottfried sang mit wohltönendem Bariton. Auch größere Werke kamen in den herrschaftlichen Räumen zur Aufführung. Mit einer ähnlich exquisit-vergnüglichen Abendunterhaltung eröffnen Andreas Spering und seine Capella Augustina die Brühler Schlosskonzerte 2020 – ohne Kegeln und Billard, dafür mit virtuosen Konzertarien (eine davon eine echte Mozart-Jacquinsche Koproduktion) und frühen Mozart-Sinfonien im italienischen Stil.

Sa 23. / So 24. Mai im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 30 / 24 / 20 / 14 / 10 / 7 €

BEETHOVENS GRÖSSTER FAN

Ludwig van Beethoven Sonate Es-Dur op. 27 Nr. 1 für Klavier

Ludwig van Beethoven Sonate As-Dur op. 110 für Klavier

Franz Schubert Sonate B-Dur D 960 für Klavier

Filippo Gorini, Klavier

Ein einziges Mal hat er ihn gesehen, in einem Wiener Kaffeehaus, und nicht gewagt ihn anzusprechen. Auf eigenen Wunsch liegt er neben seinem Idol begraben: Franz Schubert war wohl in jeder Hinsicht der größte Fan Ludwig van Beethovens und sein wahrer Erbe. Der junge italienische Pianist Filippo Gorini, Publikumsliebbling und Sensationssieger des Beethoven Wettbewerbs 2015 und auf dem Weg zur Weltspitze, hat für sein Konzert in Brühl eine ungewöhnliche Stückauswahl getroffen: Er kombiniert Beethovens pianistisches Manifest des Aufbruchs und der Veränderung von 1801, die Es-Dur-Sonate op. 27 Nr. 1, mit Spätwerken beider Komponisten.

Sa 6. / So 7. Juni im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

WAHRHAFTIGSTE MUSIK

Wolfgang Amadeus Mozart Klavierquartett Es-Dur KV 493

Johannes Brahms Klavierquartett A-Dur op. 26

Fauré Quartett

Kammermusik sei die einzig wahrhaftige Musikform überhaupt – dieser Überzeugung war der französische Komponist Gabriel Fauré, der nicht zuletzt deshalb Namenspatron einer der spannendsten, geistreichsten und spießfreudigsten Kammerformationen unserer Zeit wurde. Das Fauré Quartett ist innerhalb weniger Jahre zum weltweit führenden Klavierquartett avanciert und hat für sein Konzert in Schloss Augustusburg zwei besonders innovative Meilensteine dieses Genres ausgesucht: Wolfgang Amadeus Mozarts Es-Dur-Klavierquartett, das in seiner reifsten Zeit im Juni 1786 in Wien, fast zeitgleich mit dem „Figaro“, entstand. Und das A-Dur-Quartett des jungen Johannes Brahms, in dem er seinem verehrten Vorbild Mozart mehr als einmal die Reverenz erwies und den Grundstein zu seinem eigenen Welterfolg legte.

Sa 20. / So 21. Juni im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

ITALIENISCHE REISE

Giuseppe Torelli Sinfonia D-Dur G8 für Trompete, Streicher und Basso continuo

Giuseppe Valentini Concerto grosso a-Moll op. 7 Nr. 11 für 4 Violinen, Viola und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto F-Dur RV 433 für Flöte, Streicher und Basso continuo „La Tempesta di mare“

Giuseppe Torelli Sonata D-Dur G1 für Trompete Streicher und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto g-Moll RV 439 für Flöte, Streicher und Basso continuo „La Notte“

Antonio Vivaldi „La Follia“ d-Moll RV 63 für 2 Violinen und Basso continuo

Barbara Heindlmeier, Flöte | **Moritz Görg**, Trompete

Neue Hofkapelle Osnabrück | **Christian Heinecke**

„Le Grand Tour“ hieß im 17. und 18. Jahrhundert das Zauberwort für „höhere Söhne“ aus Nord- und Mitteleuropa. An der Schwelle zum Mannesalter wurden sie für mehrere Monate oder gar Jahre auf Bildungs- und Vergnügungsreise nach Italien geschickt. Nicht wenige verloren dabei ihr Herz – an die italienische Musik! Die Neue Hofkapelle Osnabrück lädt zur Grand Tour in die Top-Zentren italienischer Instrumentalmusik dieser Zeit: von den glanzvollen Akademien Kardinal Ottobonis in Rom mit Giuseppe Valentini über die opulenten „concertoni“ Giuseppe Torellis in der Basilica di San Petronio in Bologna bis zu den Konzerten des Ospedale della Pietà in Venedig. Jener geradezu mythische Ort zog unter Antonio Vivaldis Leitung Musikliebhaber aus ganz Europa in seinen Bann, nicht zuletzt mit klingenden Lagunen-Impressionen unter Titeln wie „Die Nacht“, „Der Seesturm“ oder „La Follia“ – Vivaldis schwindelerregender Hommage an den Venezianischen Karneval.

Fr 3. Juli Sonderkonzert WDR 3 Alte Musik in NRW

20 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

O FORTUNA!

Madrigale aus dem 16. und 17. Jahrhundert von u.a. **John Dowland, Claudio Monteverdi und Carlo Gesualdo**

InVocare

Es darf geweint, geseufzt und gelacht werden! Das junge Vokalensemble InVocare, das sich 2018 an der berühmten Schola Cantorum in Basel gegründet und auf Vokalmusik der Renaissance spezialisiert hat, besingt Fortuna und ihre Macht, Glück oder Unglück über die Menschen zu bringen. Dabei lässt sich entdecken, wie sich die Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts gegenseitig inspirierten, in ihren Werken aufeinander bezogen und sogar einzelne Elemente voneinander übernahmen. Zu hören sind unterschiedliche Vertonungen identischer Texte, diverse Textunterlegungen zur gleichen Musik, kompositorische Erwidernungen und Anlehnungen – musikalische Dialoge dieser Zeit also, die teilweise sogar über die Alpen hinweg, zwischen England und Italien, geführt wurden.

Sa 4. / So 5. Juli im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

BAROCKES EUROPA

Antonio Vivaldi Sinfonia zu „L'Olimpiade“ RV 725 für Streicher

Antonio Vivaldi Concerto c-Moll RV 441 für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Georg Philipp Telemann „Concerto polonois“ D-Dur TWV 43:G7 für 2 Violinen, Viola und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto D-Dur RV 428 für Sopranino, Streicher und Basso continuo „Il Gardellino“

Evaristo Felice Dall'Abaco Concerto D-Dur op. 5 Nr. 6 für Streicher und Basso continuo

Georg Philipp Telemann Ouvertüre a-Moll TWV 55:a2 für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Jeremias Schwarzer, Blockflöte | **Concerto Köln** | **Anna Dmitrieva**, Violine und Leitung

Georg Philipp Telemann hat – anders als viele seiner reisefreudigen Zeitgenossen – die deutschen Lande kaum verlassen, ein Abstecher nach Paris ausgenommen. Trotzdem gleicht sein Gesamtwerk einem Manifest über das wunderbare Zusammenwirken europäischer Vielfalt und Toleranz. Als offener Geist vermochte er durch bloßes Studium von Partituren unterschiedlichster Provenienz, die damals vor allem über die Alpen und den Rhein importiert wurden, einen vielschichtigen „vermischten“ Stil zu kreieren, der keine Grenzen kannte. Mit diesem Programm voller Expressivität, Leichtigkeit, einer guten Portion Humor und Vivaldischer Italianità präsentieren sich Concerto Köln und der Flötist Jeremias Schwarzer als begeisterte Europäer.

Haydn-Festival 2020

Fr 14. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

„MOZARTS GEIST AUS HAYDNS HÄNDEN“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 504 „Prager Sinfonie“

Ludwig van Beethoven „Musik zu einem Ritterballett“ D-Dur WoO 1

Nikolaus Brass „HaydnMauer“ – Uraufführung (Kompositionsauftrag des Haydn-Festivals)

Joseph Haydn Sinfonie c-Moll Hob. I:95

Capella Augustina | Andreas Spering

„Durch ununterbrochenen Fleiß erhalten Sie: Mozarts Geist aus Haydns Händen“ – das wünschte Graf Ferdinand von Waldstein im November 1792 Ludwig van Beethoven, kurz vor dessen Abreise nach Wien. Waldstein hatte Beethovens anstehende Studienreise finanziert, eigentlich mit dem Ziel, ihn von Mozart unterrichten zu lassen. Mozarts früher Tod vereitelte diesen Plan, weshalb nun Haydn Lehrmeister Beethovens wurde. Andreas Spering und die Capella Augustina eröffnen das Haydn-Festival mit Mozarts opernhafter „Prager Sinfonie“ von 1787 und einer Haydn-Kostprobe aus dem Jahr 1791, deren Beginn eher an den stürmenden Beethoven gemahnt, als an dessen zukünftigen Lehrer. Im Bonner Karneval desselben Jahres hatte Graf Waldstein Beethoven seinen ersten Kompositionsauftrag erteilt: für eine „Musik zu einem Ritterballett“. Das diesjährige Auftragswerk des Haydn-Festivals – Nr. 4 in der auf 10 Teile angelegten Uraufführungsreihe – wird eine Klangkreation von Nikolaus Brass sein.

Der Kompositionsauftrag an Nikolaus Brass wurde durch die C. L. Grosspeter Stiftung ermöglicht.

Sa 15. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

JANOSKA STYLE!

Johann Strauss Fledermaus-Ouvertüre à la Janoska

John Lennon / Paul McCartney Yesterday

František Janoska Musette Pour Fritz

Jules Massenet Mediation (Auszug aus der Oper „Thais“)

František Janoska Esterházy Rhapsodie Nr. 1 „Alte Zeiten – junge Noten“

Joseph Haydn Rondo all'Ongarese aus dem Klaviertrio Nr. 39 G-Dur „Zigeunertrio“

Johann Sebastian Bach Air aus der Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

František Janoska Rumba Für Amadeus

Janoska Ensemble Mr. Sarasate In Niska Banja

Janoska Ensemble Paganinoska

Janoska Ensemble

Wenn von vier Instrumentalisten die Rede ist, drei Brüdern nebst Schwager, die in kürzester Zeit einen einzigartigen Stil kreierten, der nicht nur zur Marke avancierte, sondern auch gleich zum goldenen Album führte, dann kann nur das Janoska Ensemble gemeint sein. Mit viel Esprit,

ungezügelter Kreativität, einem enormen Appetit auf Entdeckungen und schier unbegrenzter Freude am Musizieren gelingt es den slowakischen Musikern, weit voneinander entfernte musikalische Universen zu vereinen. Ihr Janoska Style ist eine Fusion der klassischen Musik mit Elementen aus Jazz, Weltmusik, Pop und Folk, dargeboten mit unverwechselbarem Balkan-Schmelz. Eine Mixtur, die absolut glücklich macht.

So 16. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

ROMANTISCHE TRAUMREISE

Joseph Haydn Trio Es-Dur Hob. XV:29 für Klavier, Violine und Violoncello

Robert Schumann „Fantasiestücke“ a-Moll op. 88 für Klavier, Violine und Violoncello

Ludwig van Beethoven Trio D-Dur op. 70 Nr. 1 für Klavier, Violine und Violoncello „Geistertrio“

Boulanger Trio

Bei Wiener Klassik denkt man sofort an Sinfonie und Streichquartett. Dabei war DIE ureigenste Wiener Gattung des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts eigentlich das Klaviertrio. Diesem besonders innovativen, weil unreglementierten, „Stiefkind“ der Musikgeschichte haben sich die Musikerinnen des Boulanger Trios verschrieben, eine der wenigen Fulltime-Klaviertrio-Formationen weltweit, die Publikum und Presse durch leidenschaftliches Spiel und intelligente Interpretationen gleichermaßen begeistert. In Brühl ist das Boulanger Trio mit drei absoluten Schlüsselwerken der Gattung zu Gast: Joseph Haydns Londoner High-Society-Unterhaltung mit ihrem „shocking“ rustikalen Schlusssatz „in the German Style“, Beethovens ebenso rasanter wie gewollt „geisterhafter“ Trio-Aufbruch ins 19. Jahrhundert und die Trio-Fantasien des jungen Robert Schumann, die in eine zauberhafte Klanglandschaft zu entführen scheinen.

Mo 17. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

TREPPENMUSIK

Richard Wagner „Siegfried-Idyll“ E-Dur WWV 103

Richard Wagner „Wesendonck-Lieder“ WWV 91, Bearbeitung für Singstimme und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie B-Dur Hob. I:102

Lioba Braun, Mezzosopran | Eroica Berlin | Jakob Lehmann

Für Cosima – und für die Aufführung im Treppenhaus seines Landsitzes in Tribtschen bei Luzern – komponierte Richard Wagner sein „Siegfried-Idyll“ über Motive der gleichnamigen Oper. Seine Entstehung ist dabei indirekt Joseph Haydn zu verdanken. Dessen späte Londoner Sinfonien hatten Wagner 1869 im Schweizer Exil über private und kreative Krisen hinweggeholfen. Musikalische Querverweise wie diese liebt das junge Kammerorchester Eroica Berlin, das im Kontrast zur modernen Event- und Performancekultur immer die Musik selbst in den Mittelpunkt stellt und sich auf die Gelegenheit freut, Wagners „Treppenmusik“ auf dem Absatz der Prunktreppe in Schloss Augustusburg im Rahmen des Haydn-Festivals zur Aufführung zu bringen. Hoffen wir, dass dabei – anders als bei der Uraufführung von Haydns Sinfonie Nr. 102

– der Kronleuchter an der Decke hängen bleibt. Mit Mezzosopranistin Lioba Braun erweist Eroica Berlin zudem Mathilde Wesendonck, einer weiteren Wagner-Muse aus Schweizer Jahren, die Ehre.

Di 18. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

PUBLIKUMSLIEBLINGE

Wolfgang Amadeus Mozart Musik zu „Thamos, König in Ägypten“ KV 345

Ludwig van Beethoven Konzert B-Dur op. 19 für Klavier und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie Es-Dur Hob. I:76

Ronald Brautigam, Hammerklavier | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

Es war im Jahr 1782, als in Wien die wunderbare Musiker-Freundschaft zwischen Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart begann. Mozart besaß die Noten vieler Neuschöpfungen Haydns persönlich, auch die der Sinfonie Nr. 76, die zu den ersten Orchesterwerken Haydns gehört, die nicht für den elitären Zirkel auf Schloss Esterházy, sondern für das breite Wiener Publikum bestimmt waren. Zu dieser Zeit bemühte sich Mozart in Wien vergeblich um eine Aufführung seiner Schauspielmusik zu dem exotischen Freimaurer- und Heldendrama „Thamos, König in Ägypten“ – Mozarts erste musikdramatische Schritte auf dem Weg zur „Zauberflöte“. Als diese entstand, saß Beethoven in Bonn mutmaßlich an den Entwürfen zu seinem Klavierkonzert in B-Dur, das er später in Wien unter den Augen Haydns vollenden würde. Auf einem historischen Hammerflügel lässt der Niederländer Ronald Brautigam miterleben, wie Beethoven sich darin langsam von den modellhaften Klavierkonzerten Mozarts emanzipiert, um als Pianist und Komponist zu einer eigenen Konzert-Persönlichkeit zu finden.

Mi 19. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

WIEN HOCH VIER

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:53 „L'Impériale“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Ludwig van Beethoven Romanze F-Dur op. 50 für Violine und Orchester

Franz Schubert Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Robert Bachara, Violine | **Capella Cracoviensis** | **Jan Tomas Adamus**

Nach ihrem fulminanten Erfolg bei den Brühler Schlosskonzerten 2019 bietet die Capella Cracoviensis eine weitere Kostprobe ihres Mammutprojekts: der Aufführung und Einspielung aller 104 Haydn-Sinfonien bis 2023. Diesmal steht Haydns prachtvolle Hommage an Kaiserin Maria Theresia in D-Dur, genannt „L'Impériale“, auf dem Programm. Sie, wie auch Mozarts berühmte g-Moll-Sinfonie, die die Romantik so liebte, oder Ludwig van Beethovens zweite Violinromanze aus dem Jahr 1798, hat der jugendliche Franz Schubert als Mitglied des Zöglingssorchesters im Wiener Stadtkonvikt wohl mehr als einmal auf seinem Notenpult gehabt.

Mit 19 komponierte Schubert dann selbst seine 5. Sinfonie, in der er – Mozart und Haydn noch im Ohr – zu seiner ganz eigenen Musiksprache fand.

Do 20. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 30 / 24 / 20 / 14 / 10 / 7 €

UNSPIELBAR UND GRANDIOS

Joseph Haydn Auszüge aus „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ Hob. XX/1 für Klavier

Johann Sebastian Bach „Goldberg Variationen“ BWV 988, Bearbeitung für 2 Klaviere von Josef Rheinberger und Max Reger

Yaara Tal, Klavier | **Andreas Groethuysen**, Klavier

Ein Mangel führte zu einer der gelungensten Bearbeitungen von Musik Johann Sebastian Bachs. Im 19. Jahrhundert galten Bachs „Goldberg Variationen“ als unaufführbar, hatte er sie doch für ein Cembalo mit zwei Manualen komponiert, „ein Instrument, das man längst nicht mehr kennt“, wie Josef Rheinberger und Max Reger, beide bekennende Bach-Enthusiasten, damals ihre Bearbeitung begründeten. Ihr Ziel: Musiker und Publikum „mit diesem Schatz bekannt und vertraut zu machen“. Yaara Tal und Andreas Groethuysen, eines der weltweit führenden Klavierduos, kombinieren Bachs mal innige, mal prächtige, mal humorvolle Veränderungen über eine kunstvoll verzierte barocke Aria mit Joseph Haydns intimer Kreuzesmeditation zu einer instrumentalen Lebensreise, die Entschleunigung, Freude, Erquickung und inneren Frieden garantiert.

Fr 21. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

GALANTE JAGD

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 19

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:31 „Hornsignal“

Joseph Haydn Sinfonie G-Dur Hob. I:47 „Palindrom“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie g-Moll KV 183

B'Rock | **Cecilia Bernardini**

Der Name ist Programm: Das in Belgien verortete internationale Originalklangorchester B'Rock „rockt“ dabei längst nicht „nur“ barocke Meister, sondern geht mit innovativen Programmansätzen gerne darüber hinaus. In Brühl stellt B'Rock Werke Haydns und Mozarts aus dem Jahr 1765 Klangkreationen der beiden gegenüber, die nur ein knappes Jahrzehnt später entstanden sind und aus einer anderen Welt zu stammen scheinen. Haydns fürstliche Jagdeinladung in D-Dur aus dem Hause Esterházy und Mozarts zweite Sinfonie im galanten Stil Johann Christian Bachs treffen auf Haydns glanzvoll-komplexe Sinfonie Nr. 47, die Mozart besonders schätzte, und dessen „kleine g-Moll“, in der Mozart eine radikale Kehrwende hin zum internationalen Komponisten vollzog.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

18.30 Uhr | Restaurant im Kaiserbahnhof / Schlosspark

Preis: 107 € (buchbar nur telefonisch unter 02232.94 18 84) | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

KONZERT-MENÜ & FEUERWERK

Quirine van Hoek, Violine | **Sören Leupold**, Laute

Musikalischer und kulinarischer Genuss werden hier verbunden: Die Geigerin Quirine van Hoek und der Lautenist Sören Leupold haben ein Faible für musikalische Kulinarik mit üppigen Meisterstücken und exquisiten Raritäten. Ihre Musik erklingt in Kombination mit einem 4-Gang-Menü im stimmungsvollen Ambiente des Restaurants im Brühler Kaiserbahnhof. Im Anschluss an das Konzert-Menü werden die Gäste mit einem Bus zum Park von Schloss Augustusburg gebracht, wo auf der Schlossterrasse Ehrenplätze für sie reserviert sind. Um 22 Uhr beginnt hier das große Feuerwerk zum Abschluss des Schlosskonzerte-Sommers.

Der Paketpreis – 107 € pro Person – umfasst

- * ein 4-Gang-Menü
- * begleitende Weine und alkoholfreie Getränke, Bier und Kaffeegetränke
- * die musikalische Umrahmung
- * den Bustransfer zum Feuerwerk und zurück
- * und das Feuerwerk der Brühler Schlosskonzerte

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

19.30 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 77 / 65 / 57 / 45 / 25 / 15 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

GIPFELTREFFEN

Wolfgang Amadeus Mozart Ouvertüre und Ballettmusik zu „Idomeneo“ KV 367

Ludwig van Beethoven Musik zu „Egmont“ op. 84

Ludwig van Beethoven „Ah perfido!“ op. 65, Szene und Arie für Sopran und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:104

Berit Norbakken, Sopran | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

1780 erhielt Mozart aus München den lange ersehnten Kompositionsauftrag zu einer Oper. Für „Idomeneo“ hatte er ideale Bedingungen: ein spannendes Libretto, hochklassige Sänger und das damals beste Orchester Deutschlands, für das er grandiose Instrumentalmusik schrieb. Sie komprimiert den aufreibenden Konflikt zwischen menschlicher Leidenschaft und göttlichem Gesetz in schönster Sturm-und-Drang-Manier. Dreißig Jahre später steuerte Beethoven ebenso enthusiastisch die Musik zur Wiener Aufführung von „Egmont“, dem Trauerspiel des von ihm so hoch verehrten Goethe, bei. Ein Feuerwerk an Musikdramatik, das mit Haydns letzter Sinfonie voller Energie, Kraft und visionärer Poesie einen herrlichen Abschluss findet.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival | im Abo enthalten

19.30 Uhr | St. Margareta

Preise: 39 / 34 / 29 / 24 / 17 / 12 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

HIMMLISCHE LEBENSLUST

Joseph Martin Kraus „Stella coeli“, Motette C-Dur VB 10

Wolfgang Amadeus Mozart „Exsultate, jubilate“, Motette F-Dur KV 165

Joseph Haydn „Missa in honorem Beatissimae Virginis Mariae“, Große Orgelsonmesse Es-Dur Hob. XXII:4

Anna Herbst, Sopran | **Andra Isabel Prins**, Alt

Joachim Streckfuß, Tenor | **Richard Logiewa**, Bass

Peter J. Klasen, Orgel

Oratorienchor Brühl | **Neues Rheinisches Kammerorchester** | **Judith Mohr**

Geistliche Musik, die das Leben feiert und berühren will: Mozart war knapp 17, als er in Mailand die Motette „Exsultate, jubilate“ dem Kastraten Venanzio Rauzzini in die „engelhafte Gurgel“ komponierte. Begeistert über seine Partie in „Lucio Silla“, hatte sie der Sänger selbst bei Mozart bestellt. Und so wird hier auch weniger frommes Gotteslob als die pure Lust an Jugend, Schönheit, Musik und Gesang zelebriert. Der im selben Jahr wie Mozart in Miltenberg am Main geborene Joseph Martin Kraus schuf seine Motette „Stella coeli“ als echten kompositorischen Geistesblitz 1783 zur Einweihung der neuen Orgel im Benediktinerstift Amorbach. Und die Orgel „singt“ auch in der frühen Marienmesse des Instrumentalmeisters Joseph Haydn eine strahlende Hauptrolle, neben Horn und Englischhörnern gar, die eigentlich in geistlichen Werken dieser Zeit nichts zu suchen hatten.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

19.30 Uhr | Galerie am Schloss

Preis: 27 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

DAS LEBEN IST EIN TRAUM

Lieder von **Joseph Haydn**, **Michael Haydn**, **Carl Loewe**, **Robert Schumann** und **Ralph Vaughan Williams**

Konstantin Krimmel, Bariton | **Doriana Tchakarova**, Klavier

„Das Leben ist ein Traum“ – diese Feststellung des Dichters Johann Wilhelm Ludwig Gleim hätten wohl wenige mit dem Vater der Sinfonie in Verbindung gebracht. Und doch inspirierte sie Joseph Haydn in seinem Todesjahr zu seinem vielleicht berühmtesten Lied, lange bevor „Liederabende“ überhaupt erfunden wurden. Der junge Bariton Konstantin Krimmel und seine Klavierpartnerin Doriana Tchakarova, vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit ersten Preisen beim Deutschen Musikwettbewerb 2019 und dem Internationalen Haydn Wettbewerb Rohrau 2018, präsentieren uns ein Programm, das von den Haydn-Brüdern über die Romantik bis ins 20. Jahrhundert führt.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival | im Abo enthalten

22 Uhr | Schlosspark

Preis: 7 €

FINALE: FEUERWERK

Georg Friedrich Händel „Feuerwerksmusik“ HWV 351

mit synchronem Boden-, Terrassen- und Höhenfeuerwerk (Dauer: ca. 30 Minuten)

Neues Rheinisches Kammerorchester | Gerhard Peters

Es ist der Funken sprühende Höhepunkt und der krönende Abschluss eines jeden Brühler Schlosskonzerte-Sommers: Das Boden-, Terrassen- und Höhenfeuerwerk im Schlosspark der Augustusburg, begleitet von orchestraler Live-Musik. Auch dieses Jahr erklingt das beste und prachtvollste, das größte und schönste Werk, das man sich zu einem solchen Anlass vorstellen kann. Es ist Georg Friedrich Händels Jahrtausend-Hit „Music for the Royal Fireworks“, komponiert im Jahr 1749 für ein königliches Feuerwerk auf der Londoner Themse. Unter der Leitung von Gerhard Peters spielt das Neue Rheinische Kammerorchester, das seit langer Zeit zu den festen Größen der Kölner Musikkultur zählt.

Der Eintritt zu den Feuerwerken ist im Kartenpreis der am selben Tag vorangehenden Konzerte im Schloss, in St. Margareta und der Galerie am Schloss bereits enthalten. Für Besucher dieser Konzerte sind zum Feuerwerk Stehplätze auf der Schlossterrasse reserviert. Einzelkarten für Stehplätze bei den Feuerwerken im Gartenparterre sind im Vorverkauf sowie an den Eingängen zum Schlosspark erhältlich. Die Park-Tore werden um 21 Uhr geöffnet.

„Bach um vier“ 2020/21

So 15. November Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

BACH UM VIER I

Johann Sebastian Bach „Wohl dem, der sich auf seinen Gott“ BWV 139, Kantate zum 23. Sonntag nach Trinitatis

Johann Sebastian Bach „Herr Christ, der einge Gottes Sohn“ BWV 96, Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis

Solisten | Capella Augustina | Andreas Spering, Leitung und Moderation

Ist es recht, dem Kaiser Steuern zu zahlen? Um diese trockene Fangfrage der Pharisäer an Jesus dreht sich Johann Sebastian Bachs Solo-Kantate BWV 139 zum 23. Sonntag nach Trinitatis des Jahres 1724. Theologisch-politischen Diskurs musikalisch so in jedweder Hinsicht „bereichernd“ zu gestalten, hier gar unter Einsatz zweier Oboe d’amore, darin und in vielem mehr liegt Bachs geniale Kantaten-Kunst, wie Andreas Spering in diesem Konzert erläutern wird. Nicht um Steuergold, sondern um himmlischen Glanz dreht sich das zweite Stück des Gesprächskonzerts: Christus als strahlender, als wahrer Morgenstern, der die Menschen auf den rechten Weg führt.

So 20. Dezember Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 12 €

BACH UM VIER II

Johann Sebastian Bach Partita h-Moll BWV 1002 für Violine solo

Johann Sebastian Bach Sonate a-Moll BWV 1003 für Violine solo

Johann Sebastian Bach Partita d-Moll BWV 1004 für Violine solo

Evgeny Sviridov, Violine und Moderation

Wer bei Bach „nur“ an Tasteninstrumente denkt, irrt gewaltig: Auch Violine hat Johann Sebastian Bach bis ins hohe Alter „rein und durchdringend“ gespielt, wie sich seine Söhne erinnern. Aus Bachs Köthener-Jahren stammen jene „Sechs Violinsoli ohne begleitenden Bass“, von denen ein berühmter Violinist der Zeit meinte, er habe „nichts vollkommneres, um ein guter Geiger zu werden, gesehen“. Evgeny Sviridov, der sich längst in die Spitzengruppe der internationalen Barockgeiger gespielt hat, erzählt und spielt im zweiten Moderationskonzert der Reihe „Bach um vier“, was genau in Bachs genialen Studien über die polyphonen Möglichkeiten von vier Saiten steckt.

So 17. Januar Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

BACH UM VIER III

Johann Sebastian Bach „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ BWV 167, Kantate zum Fest Johannis des Täufers

Johann Sebastian Bach „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ BWV 106, Actus tragicus

Solisten | Capella Augustina | Andreas Spring, Leitung und Moderation

Ein überglücklicher „später“ Vater lieferte den Text zur Johann Sebastian Bach-Kantate „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ aus dem Jahr 1723: Zacharias freut sich über die Geburt seines Sohnes Johannes, der später als „Täufer“ berühmt werden sollte. Bach selbst konnte Vaterfreuden bekanntlich bestens nachempfinden, und doch oder gerade deshalb gestaltete er das Gotteslob des Zacharias nicht als große Euphorie, sondern kammermusikalisch als Zeugnis tiefster Dankbarkeit. Auch dass es sich in „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ des Anfang zwanzigjährigen Bach um eine Trauerkantate handelt, lässt ihr Text zunächst kaum ahnen, bis die kurze, langsame „Sonatina“ mit zwei Blockflöten, zwei Gamben und Continuo ein wahres Stilleben der Trauer entfaltet, die dennoch Trost und Hoffnung verspricht. Andreas Spring führt in seiner Konzertmoderation auf eine Schatzsuche zu Bach'schen Subtexten, Klang-Interpretationen und Zwischentönen.

So 21. Februar Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 12 €

BACH UM VIER IV

Johann Sebastian Bach Suite C-Dur BWV 1009 für Violoncello solo

Johann Sebastian Bach Suite c-Moll BWV 1011 für Violoncello solo

Davit Melkonyan, Violoncello und Moderation

Johann Sebastian Bachs Suiten für Violoncello solo gehören heute zu den meistgespielten Kompositionen für ein solistisches Streichinstrument überhaupt. Der Cellist Pau Casals nannte sie „die Quintessenz von Bachs Schaffen, und Bach selbst ist die Quintessenz aller Musik.“ Durch zwei dieser instrumentalen Schlüsselwerke und ihre Genese in der Werkstatt des genial-exzentrischen Klangarchitekten Bach führt der vielseitige Cellist David Melkonyan in der letzten Konzert-Moderation der Reihe „Bach um vier“.

Pressemappe

Brühler Schlosskonzerte 2020/21

Die gegenseitige Beeinflussung der drei großen Wiener Klassiker – gemeint sind Ludwig van Beethoven, sein Lehrer Joseph Haydn und dessen Freund Wolfgang Amadeus Mozart – zieht sich anlässlich des 250. Geburtstages Beethovens als roter Faden durch die diesjährige Schlosskonzerte-Saison in Brühl. Schloss Augustusburg, 1768 vor den Toren Bonns vollendet und seit 1984 zum UNESCO-Weltkulturerbe der Menschheit zählend, ist Schauplatz der traditionsreichen Konzertreihe. Als Konzertsaal dient seit mehr als sechs Jahrzehnten das prunkvoll im Rokokostil ausgestaltete Treppenhaus des Schlosses. Die Spielzeit beginnt am 9. Mai 2020 und endet am 21. Februar 2021. Auf fünf Konzertwochenenden von Mai bis Juli, deren Programme sich von Barock bis Romantik bewegen, folgt vom 14. bis 23. August das – mittlerweile weltweit einzige – Haydn-Festival. Höhepunkt des Konzertsommers sind musiksynchrone Feuerwerke im Schlosspark am 22. und 23. August. In den Wintermonaten lädt die vierteilige Reihe „Bach um vier“ dazu ein, Johann Sebastian Bachs musikalisches Universum in moderierten Nachmittagskonzerten zu entdecken. Der Vorverkauf für alle Konzerte und die Feuerwerke beginnt am 28. Februar.

Pressekontakt

Brühler Schlosskonzerte e.V. / Bahnhofstraße 16 / 50321 Brühl

Verena Düren

Fon +49(0)228.28 61 75 51

Mobil +49(0)170.291 15 68

presse@schlosskonzerte.de

www.schlosskonzerte.de

Pressebereich im Internet mit Text- und Foto-Downloadmöglichkeiten

www.schlosskonzerte.de → Menüpunkt „Presse“

Benutzername: presse

Kennwort: carlone

Brühler Schlosskonzerte 2020/21 **9. Mai 2020 – 21. Februar 2021**

Kartenvorverkauf ab Freitag, 28. Februar 2020, 10 Uhr

- über die Homepage www.schlosskonzerte.de (→ print@home: Konzertkarten online buchen und zuhause ausdrucken)
- über die KölnTicket-Hotline +49(0)221.2801
- in allen an KölnTicket angeschlossenen Vorverkaufsstellen

Abo-Verkauf

Kartenbüro der Brühler Schlosskonzerte für Abonnenten und Vereinsmitglieder
Rathaus – Fachbereich Kultur
Nora Schenk
Postfach
50319 Brühl
Fon +49(0)2232.79 26 50
nschenk@bruehl.de

Restkarten

sind jeweils an der Konzertkasse erhältlich, die 1 Stunde vor Konzertbeginn öffnet

Bei Fragen rund um

- das Programm der Saison 2020/21
- Möglichkeiten, die Brühler Schlosskonzerte finanziell und ideell zu unterstützen
- die Mitgliedschaft im Verein Brühler Schlosskonzerte

hilft die **Geschäftsstelle** gerne weiter:
Brühler Schlosskonzerte e.V.
Bahnhofstraße 16
50321 Brühl
Fon +49(0)2232.94 18 84
Fax +49(0)2232.94 18 85
info@schlosskonzerte.de
www.schlosskonzerte.de

Spielstätten

Schloss Augustusburg / Schlosspark

Adresse: Am Bundesbahnhof, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Schlosskirche

Adresse: Schloßstraße 2, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

St. Margareta

Adresse: Pastoratstraße 20, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Galerie am Schloss

Adresse: Schloßstraße 25, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Restaurant im Kaiserbahnhof

Adresse: Kierberger Straße 158, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich telefonisch unter +49(0)2232.94 18 84 verkauft.

Sa 9. / So 10. Mai im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

MOZART BEI FREUNDEN

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie G-Dur KV 199 (162a)

Wolfgang Amadeus Mozart „Così dunque tradisci“ KV 432

Wolfgang Amadeus Mozart „Alcandro, lo confesso“ KV 512

Wolfgang Amadeus Mozart „Io ti lascio, oh cara“ KV 621a

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie F-Dur KV 75

Thomas E. Bauer, Bariton | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

Wolfgang Amadeus Mozart besuchte gern das Haus seines Wiener Freundes Gottfried von Jacquin. Kein Wunder: Die Gesellschaften der Familie waren legendär. Hier wurde Wiener Lifestyle der josephinischen Ära gepflegt – mit Kegeln, Billard und viel Musik. Wolfgang spielte dann Cembalo oder Bratsche und Gottfried sang mit wohltönendem Bariton. Auch größere Werke kamen in den herrschaftlichen Räumen zur Aufführung. Mit einer ähnlich exquisit-vergnüglichen Abendunterhaltung eröffnen Andreas Spering und seine Capella Augustina die Brühler Schlosskonzerte 2020 – ohne Kegeln und Billard, dafür mit virtuosen Konzertarien (eine davon eine echte Mozart-Jacquinsche Koproduktion) und frühen Mozart-Sinfonien im italienischen Stil.

Sa 23. / So 24. Mai im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 30 / 24 / 20 / 14 / 10 / 7 €

BEETHOVENS GRÖSSTER FAN

Ludwig van Beethoven Sonate Es-Dur op. 27 Nr. 1 für Klavier

Ludwig van Beethoven Sonate As-Dur op. 110 für Klavier

Franz Schubert Sonate B-Dur D 960 für Klavier

Filippo Gorini, Klavier

Ein einziges Mal hat er ihn gesehen, in einem Wiener Kaffeehaus, und nicht gewagt ihn anzusprechen. Auf eigenen Wunsch liegt er neben seinem Idol begraben: Franz Schubert war wohl in jeder Hinsicht der größte Fan Ludwig van Beethovens und sein wahrer Erbe. Der junge italienische Pianist Filippo Gorini, Publikumsliebbling und Sensationssieger des Beethoven Wettbewerbs 2015 und auf dem Weg zur Weltspitze, hat für sein Konzert in Brühl eine ungewöhnliche Stückauswahl getroffen: Er kombiniert Beethovens pianistisches Manifest des Aufbruchs und der Veränderung von 1801, die Es-Dur-Sonate op. 27 Nr. 1, mit Spätwerken beider Komponisten.

Sa 6. / So 7. Juni im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

WAHRHAFTIGSTE MUSIK

Wolfgang Amadeus Mozart Klavierquartett Es-Dur KV 493

Johannes Brahms Klavierquartett A-Dur op. 26

Fauré Quartett

Kammermusik sei die einzig wahrhaftige Musikform überhaupt – dieser Überzeugung war der französische Komponist Gabriel Fauré, der nicht zuletzt deshalb Namenspatron einer der spannendsten, geistreichsten und spielfreudigsten Kammerformationen unserer Zeit wurde. Das Fauré Quartett ist innerhalb weniger Jahre zum weltweit führenden Klavierquartett avanciert und hat für sein Konzert in Schloss Augustusburg zwei besonders innovative Meilensteine dieses Genres ausgesucht: Wolfgang Amadeus Mozarts Es-Dur-Klavierquartett, das in seiner reifsten Zeit im Juni 1786 in Wien, fast zeitgleich mit dem „Figaro“, entstand. Und das A-Dur-Quartett des jungen Johannes Brahms, in dem er seinem verehrten Vorbild Mozart mehr als einmal die Reverenz erwies und den Grundstein zu seinem eigenen Welterfolg legte.

Sa 20. / So 21. Juni im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

ITALIENISCHE REISE

Giuseppe Torelli Sinfonia D-Dur G8 für Trompete, Streicher und Basso continuo

Giuseppe Valentini Concerto grosso a-Moll op. 7 Nr. 11 für 4 Violinen, Viola und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto F-Dur RV 433 für Flöte, Streicher und Basso continuo „La Tempesta di mare“

Giuseppe Torelli Sonata D-Dur G1 für Trompete Streicher und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto g-Moll RV 439 für Flöte, Streicher und Basso continuo „La Notte“

Antonio Vivaldi „La Follia“ d-Moll RV 63 für 2 Violinen und Basso continuo

Barbara Heindlmeier, Flöte | **Moritz Görg**, Trompete

Neue Hofkapelle Osnabrück | **Christian Heinecke**

„Le Grand Tour“ hieß im 17. und 18. Jahrhundert das Zauberwort für „höhere Söhne“ aus Nord- und Mitteleuropa. An der Schwelle zum Mannesalter wurden sie für mehrere Monate oder gar Jahre auf Bildungs- und Vergnügungsreise nach Italien geschickt. Nicht wenige verloren dabei ihr Herz – an die italienische Musik! Die Neue Hofkapelle Osnabrück lädt zur Grand Tour in die Top-Zentren italienischer Instrumentalmusik dieser Zeit: von den glanzvollen Akademien Kardinal Ottobonis in Rom mit Giuseppe Valentini über die opulenten „concertoni“ Giuseppe Torellis in der Basilica di San Petronio in Bologna bis zu den Konzerten des Ospedale della Pietà in Venedig. Jener geradezu mythische Ort zog unter Antonio Vivaldis Leitung Musikliebhaber aus ganz Europa in seinen Bann, nicht zuletzt mit klingenden Lagunen-Impressionen unter Titeln wie „Die Nacht“, „Der Seesturm“ oder „La Follia“ – Vivaldis schwindelerregender Hommage an den Venezianischen Karneval.

Fr 3. Juli Sonderkonzert WDR 3 Alte Musik in NRW

20 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

O FORTUNA!

Madrigale aus dem 16. und 17. Jahrhundert von u.a. **John Dowland, Claudio Monteverdi und Carlo Gesualdo**

InVocare

Es darf geweint, geseufzt und gelacht werden! Das junge Vokalensemble InVocare, das sich 2018 an der berühmten Schola Cantorum in Basel gegründet und auf Vokalmusik der Renaissance spezialisiert hat, besingt Fortuna und ihre Macht, Glück oder Unglück über die Menschen zu bringen. Dabei lässt sich entdecken, wie sich die Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts gegenseitig inspirierten, in ihren Werken aufeinander bezogen und sogar einzelne Elemente voneinander übernahmen. Zu hören sind unterschiedliche Vertonungen identischer Texte, diverse Textunterlegungen zur gleichen Musik, kompositorische Erwidernungen und Anlehnungen – musikalische Dialoge dieser Zeit also, die teilweise sogar über die Alpen hinweg, zwischen England und Italien, geführt wurden.

Sa 4. / So 5. Juli im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

BAROCKES EUROPA

Antonio Vivaldi Sinfonia zu „L'Olimpiade“ RV 725 für Streicher

Antonio Vivaldi Concerto c-Moll RV 441 für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Georg Philipp Telemann „Concerto polonois“ D-Dur TWV 43:G7 für 2 Violinen, Viola und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto D-Dur RV 428 für Sopranino, Streicher und Basso continuo „Il Gardellino“

Evaristo Felice Dall'Abaco Concerto D-Dur op. 5 Nr. 6 für Streicher und Basso continuo

Georg Philipp Telemann Ouvertüre a-Moll TWV 55:a2 für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Jeremias Schwarzer, Blockflöte | **Concerto Köln** | **Anna Dmitrieva**, Violine und Leitung

Georg Philipp Telemann hat – anders als viele seiner reisefreudigen Zeitgenossen – die deutschen Lande kaum verlassen, ein Abstecher nach Paris ausgenommen. Trotzdem gleicht sein Gesamtwerk einem Manifest über das wunderbare Zusammenwirken europäischer Vielfalt und Toleranz. Als offener Geist vermochte er durch bloßes Studium von Partituren unterschiedlichster Provenienz, die damals vor allem über die Alpen und den Rhein importiert wurden, einen vielschichtigen „vermischten“ Stil zu kreieren, der keine Grenzen kannte. Mit diesem Programm voller Expressivität, Leichtigkeit, einer guten Portion Humor und Vivaldischer Italianità präsentieren sich Concerto Köln und der Flötist Jeremias Schwarzer als begeisterte Europäer.

Haydn-Festival 2020

Fr 14. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

„MOZARTS GEIST AUS HAYDNS HÄNDEN“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 504 „Prager Sinfonie“

Ludwig van Beethoven „Musik zu einem Ritterballett“ D-Dur WoO 1

Nikolaus Brass „HaydnMauer“ – Uraufführung (Kompositionsauftrag des Haydn-Festivals)

Joseph Haydn Sinfonie c-Moll Hob. I:95

Capella Augustina | Andreas Spering

„Durch ununterbrochenen Fleiß erhalten Sie: Mozarts Geist aus Haydns Händen“ – das wünschte Graf Ferdinand von Waldstein im November 1792 Ludwig van Beethoven, kurz vor dessen Abreise nach Wien. Waldstein hatte Beethovens anstehende Studienreise finanziert, eigentlich mit dem Ziel, ihn von Mozart unterrichten zu lassen. Mozarts früher Tod vereitelte diesen Plan, weshalb nun Haydn Lehrmeister Beethovens wurde. Andreas Spering und die Capella Augustina eröffnen das Haydn-Festival mit Mozarts opernhafter „Prager Sinfonie“ von 1787 und einer Haydn-Kostprobe aus dem Jahr 1791, deren Beginn eher an den stürmenden Beethoven gemahnt, als an dessen zukünftigen Lehrer. Im Bonner Karneval desselben Jahres hatte Graf Waldstein Beethoven seinen ersten Kompositionsauftrag erteilt: für eine „Musik zu einem Ritterballett“. Das diesjährige Auftragswerk des Haydn-Festivals – Nr. 4 in der auf 10 Teile angelegten Uraufführungsreihe – wird eine Klangkreation von Nikolaus Brass sein.

Der Kompositionsauftrag an Nikolaus Brass wurde durch die C. L. Grosspeter Stiftung ermöglicht.

Sa 15. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

JANOSKA STYLE!

Johann Strauss Fledermaus-Ouvertüre à la Janoska

John Lennon / Paul McCartney Yesterday

František Janoska Musette Pour Fritz

Jules Massenet Mediation (Auszug aus der Oper „Thais“)

František Janoska Esterházy Rhapsodie Nr. 1 „Alte Zeiten – junge Noten“

Joseph Haydn Rondo all'Ongarese aus dem Klaviertrio Nr. 39 G-Dur „Zigeunertrio“

Johann Sebastian Bach Air aus der Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

František Janoska Rumba Für Amadeus

Janoska Ensemble Mr. Sarasate In Niska Banja

Janoska Ensemble Paganinoska

Janoska Ensemble

Wenn von vier Instrumentalisten die Rede ist, drei Brüdern nebst Schwager, die in kürzester Zeit einen einzigartigen Stil kreierten, der nicht nur zur Marke avancierte, sondern auch gleich zum goldenen Album führte, dann kann nur das Janoska Ensemble gemeint sein. Mit viel Esprit,

ungezügelter Kreativität, einem enormen Appetit auf Entdeckungen und schier unbegrenzter Freude am Musizieren gelingt es den slowakischen Musikern, weit voneinander entfernte musikalische Universen zu vereinen. Ihr Janoska Style ist eine Fusion der klassischen Musik mit Elementen aus Jazz, Weltmusik, Pop und Folk, dargeboten mit unverwechselbarem Balkan-Schmelz. Eine Mixtur, die absolut glücklich macht.

So 16. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

ROMANTISCHE TRAUMREISE

Joseph Haydn Trio Es-Dur Hob. XV:29 für Klavier, Violine und Violoncello

Robert Schumann „Fantasiestücke“ a-Moll op. 88 für Klavier, Violine und Violoncello

Ludwig van Beethoven Trio D-Dur op. 70 Nr. 1 für Klavier, Violine und Violoncello „Geistertrio“

Boulanger Trio

Bei Wiener Klassik denkt man sofort an Sinfonie und Streichquartett. Dabei war DIE ureigenste Wiener Gattung des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts eigentlich das Klaviertrio. Diesem besonders innovativen, weil unreglementierten, „Stiefkind“ der Musikgeschichte haben sich die Musikerinnen des Boulanger Trios verschrieben, eine der wenigen Fulltime-Klaviertrio-Formationen weltweit, die Publikum und Presse durch leidenschaftliches Spiel und intelligente Interpretationen gleichermaßen begeistert. In Brühl ist das Boulanger Trio mit drei absoluten Schlüsselwerken der Gattung zu Gast: Joseph Haydns Londoner High-Society-Unterhaltung mit ihrem „shocking“ rustikalen Schlusssatz „in the German Style“, Beethovens ebenso rasanter wie gewollt „geisterhafter“ Trio-Aufbruch ins 19. Jahrhundert und die Trio-Fantasien des jungen Robert Schumann, die in eine zauberhafte Klanglandschaft zu entführen scheinen.

Mo 17. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

TREPPENMUSIK

Richard Wagner „Siegfried-Idyll“ E-Dur WWV 103

Richard Wagner „Wesendonck-Lieder“ WWV 91, Bearbeitung für Singstimme und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie B-Dur Hob. I:102

Lioba Braun, Mezzosopran | Eroica Berlin | Jakob Lehmann

Für Cosima – und für die Aufführung im Treppenhaus seines Landsitzes in Tribtschen bei Luzern – komponierte Richard Wagner sein „Siegfried-Idyll“ über Motive der gleichnamigen Oper. Seine Entstehung ist dabei indirekt Joseph Haydn zu verdanken. Dessen späte Londoner Sinfonien hatten Wagner 1869 im Schweizer Exil über private und kreative Krisen hinweggeholfen. Musikalische Querverweise wie diese liebt das junge Kammerorchester Eroica Berlin, das im Kontrast zur modernen Event- und Performancekultur immer die Musik selbst in den Mittelpunkt stellt und sich auf die Gelegenheit freut, Wagners „Treppenmusik“ auf dem Absatz der Prunktreppe in Schloss Augustusburg im Rahmen des Haydn-Festivals zur Aufführung zu bringen. Hoffen wir, dass dabei – anders als bei der Uraufführung von Haydns Sinfonie Nr. 102

– der Kronleuchter an der Decke hängen bleibt. Mit Mezzosopranistin Lioba Braun erweist Eroica Berlin zudem Mathilde Wesendonck, einer weiteren Wagner-Muse aus Schweizer Jahren, die Ehre.

Di 18. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

PUBLIKUMSLIEBLINGE

Wolfgang Amadeus Mozart Musik zu „Thamos, König in Ägypten“ KV 345

Ludwig van Beethoven Konzert B-Dur op. 19 für Klavier und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie Es-Dur Hob. I:76

Ronald Brautigam, Hammerklavier | Capella Augustina | Andreas Spering

Es war im Jahr 1782, als in Wien die wunderbare Musiker-Freundschaft zwischen Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart begann. Mozart besaß die Noten vieler Neuschöpfungen Haydns persönlich, auch die der Sinfonie Nr. 76, die zu den ersten Orchesterwerken Haydns gehört, die nicht für den elitären Zirkel auf Schloss Esterházy, sondern für das breite Wiener Publikum bestimmt waren. Zu dieser Zeit bemühte sich Mozart in Wien vergeblich um eine Aufführung seiner Schauspielmusik zu dem exotischen Freimaurer- und Heldendrama „Thamos, König in Ägypten“ – Mozarts erste musikdramatische Schritte auf dem Weg zur „Zauberflöte“. Als diese entstand, saß Beethoven in Bonn mutmaßlich an den Entwürfen zu seinem Klavierkonzert in B-Dur, das er später in Wien unter den Augen Haydns vollenden würde. Auf einem historischen Hammerflügel lässt der Niederländer Ronald Brautigam miterleben, wie Beethoven sich darin langsam von den modellhaften Klavierkonzerten Mozarts emanzipiert, um als Pianist und Komponist zu einer eigenen Konzert-Persönlichkeit zu finden.

Mi 19. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

WIEN HOCH VIER

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:53 „L'Impériale“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Ludwig van Beethoven Romanze F-Dur op. 50 für Violine und Orchester

Franz Schubert Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Robert Bachara, Violine | Capella Cracoviensis | Jan Tomas Adamus

Nach ihrem fulminanten Erfolg bei den Brühler Schlosskonzerten 2019 bietet die Capella Cracoviensis eine weitere Kostprobe ihres Mammutprojekts: der Aufführung und Einspielung aller 104 Haydn-Sinfonien bis 2023. Diesmal steht Haydns prachtvolle Hommage an Kaiserin Maria Theresia in D-Dur, genannt „L'Impériale“, auf dem Programm. Sie, wie auch Mozarts berühmte g-Moll-Sinfonie, die die Romantik so liebte, oder Ludwig van Beethovens zweite Violinromanze aus dem Jahr 1798, hat der jugendliche Franz Schubert als Mitglied des Zöglingssorchesters im Wiener Stadtkonvikt wohl mehr als einmal auf seinem Notenpult gehabt.

Mit 19 komponierte Schubert dann selbst seine 5. Sinfonie, in der er – Mozart und Haydn noch im Ohr – zu seiner ganz eigenen Musiksprache fand.

Do 20. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 30 / 24 / 20 / 14 / 10 / 7 €

UNSPIELBAR UND GRANDIOS

Joseph Haydn Auszüge aus „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ Hob. XX/1 für Klavier

Johann Sebastian Bach „Goldberg Variationen“ BWV 988, Bearbeitung für 2 Klaviere von Josef Rheinberger und Max Reger

Yaara Tal, Klavier | **Andreas Groethuysen**, Klavier

Ein Mangel führte zu einer der gelungensten Bearbeitungen von Musik Johann Sebastian Bachs. Im 19. Jahrhundert galten Bachs „Goldberg Variationen“ als unaufführbar, hatte er sie doch für ein Cembalo mit zwei Manualen komponiert, „ein Instrument, das man längst nicht mehr kennt“, wie Josef Rheinberger und Max Reger, beide bekennende Bach-Enthusiasten, damals ihre Bearbeitung begründeten. Ihr Ziel: Musiker und Publikum „mit diesem Schatz bekannt und vertraut zu machen“. Yaara Tal und Andreas Groethuysen, eines der weltweit führenden Klavierduos, kombinieren Bachs mal innige, mal prächtige, mal humorvolle Veränderungen über eine kunstvoll verzierte barocke Aria mit Joseph Haydns intimer Kreuzesmeditation zu einer instrumentalen Lebensreise, die Entschleunigung, Freude, Erquickung und inneren Frieden garantiert.

Fr 21. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

GALANTE JAGD

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 19

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:31 „Hornsignal“

Joseph Haydn Sinfonie G-Dur Hob. I:47 „Palindrom“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie g-Moll KV 183

B'Rock | **Cecilia Bernardini**

Der Name ist Programm: Das in Belgien verortete internationale Originalklangorchester B'Rock „rockt“ dabei längst nicht „nur“ barocke Meister, sondern geht mit innovativen Programmansätzen gerne darüber hinaus. In Brühl stellt B'Rock Werke Haydns und Mozarts aus dem Jahr 1765 Klangkreationen der beiden gegenüber, die nur ein knappes Jahrzehnt später entstanden sind und aus einer anderen Welt zu stammen scheinen. Haydns fürstliche Jagdeinladung in D-Dur aus dem Hause Esterházy und Mozarts zweite Sinfonie im galanten Stil Johann Christian Bachs treffen auf Haydns glanzvoll-komplexe Sinfonie Nr. 47, die Mozart besonders schätzte, und dessen „kleine g-Moll“, in der Mozart eine radikale Kehrwende hin zum internationalen Komponisten vollzog.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

18.30 Uhr | Restaurant im Kaiserbahnhof / Schlosspark

Preis: 107 € (buchbar nur telefonisch unter 02232.94 18 84) | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

KONZERT-MENÜ & FEUERWERK

Quirine van Hoek, Violine | **Sören Leupold**, Laute

Musikalischer und kulinarischer Genuss werden hier verbunden: Die Geigerin Quirine van Hoek und der Lautenist Sören Leupold haben ein Faible für musikalische Kulinarik mit üppigen Meisterstücken und exquisiten Raritäten. Ihre Musik erklingt in Kombination mit einem 4-Gang-Menü im stimmungsvollen Ambiente des Restaurants im Brühler Kaiserbahnhof. Im Anschluss an das Konzert-Menü werden die Gäste mit einem Bus zum Park von Schloss Augustusburg gebracht, wo auf der Schlossterrasse Ehrenplätze für sie reserviert sind. Um 22 Uhr beginnt hier das große Feuerwerk zum Abschluss des Schlosskonzerte-Sommers.

Der Paketpreis – 107 € pro Person – umfasst

- * ein 4-Gang-Menü
- * begleitende Weine und alkoholfreie Getränke, Bier und Kaffeegetränke
- * die musikalische Umrahmung
- * den Bustransfer zum Feuerwerk und zurück
- * und das Feuerwerk der Brühler Schlosskonzerte

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

19.30 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 77 / 65 / 57 / 45 / 25 / 15 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

GIPFELTREFFEN

Wolfgang Amadeus Mozart Ouvertüre und Ballettmusik zu „Idomeneo“ KV 367

Ludwig van Beethoven Musik zu „Egmont“ op. 84

Ludwig van Beethoven „Ah perfido!“ op. 65, Szene und Arie für Sopran und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:104

Berit Norbakken, Sopran | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

1780 erhielt Mozart aus München den lange ersehnten Kompositionsauftrag zu einer Oper. Für „Idomeneo“ hatte er ideale Bedingungen: ein spannendes Libretto, hochklassige Sänger und das damals beste Orchester Deutschlands, für das er grandiose Instrumentalmusik schrieb. Sie komprimiert den aufreibenden Konflikt zwischen menschlicher Leidenschaft und göttlichem Gesetz in schönster Sturm-und-Drang-Manier. Dreißig Jahre später steuerte Beethoven ebenso enthusiastisch die Musik zur Wiener Aufführung von „Egmont“, dem Trauerspiel des von ihm so hoch verehrten Goethe, bei. Ein Feuerwerk an Musikdramatik, das mit Haydns letzter Sinfonie voller Energie, Kraft und visionärer Poesie einen herrlichen Abschluss findet.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival | im Abo enthalten

19.30 Uhr | St. Margareta

Preise: 39 / 34 / 29 / 24 / 17 / 12 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

HIMMLISCHE LEBENSLUST

Joseph Martin Kraus „Stella coeli“, Motette C-Dur VB 10

Wolfgang Amadeus Mozart „Exsultate, jubilate“, Motette F-Dur KV 165

Joseph Haydn „Missa in honorem Beatissimae Virginis Mariae“, Große Orgelsonmesse Es-Dur Hob. XXII:4

Anna Herbst, Sopran | **Andra Isabel Prins**, Alt

Joachim Streckfuß, Tenor | **Richard Logiewa**, Bass

Peter J. Klasen, Orgel

Oratorienchor Brühl | **Neues Rheinisches Kammerorchester** | **Judith Mohr**

Geistliche Musik, die das Leben feiert und berühren will: Mozart war knapp 17, als er in Mailand die Motette „Exsultate, jubilate“ dem Kastraten Venanzio Rauzzini in die „engelhaftige Gurgel“ komponierte. Begeistert über seine Partie in „Lucio Silla“, hatte sie der Sänger selbst bei Mozart bestellt. Und so wird hier auch weniger frommes Gotteslob als die pure Lust an Jugend, Schönheit, Musik und Gesang zelebriert. Der im selben Jahr wie Mozart in Miltenberg am Main geborene Joseph Martin Kraus schuf seine Motette „Stella coeli“ als echten kompositorischen Geistesblitz 1783 zur Einweihung der neuen Orgel im Benediktinerstift Amorbach. Und die Orgel „singt“ auch in der frühen Marienmesse des Instrumentalmeisters Joseph Haydn eine strahlende Hauptrolle, neben Horn und Englischhörnern gar, die eigentlich in geistlichen Werken dieser Zeit nichts zu suchen hatten.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

19.30 Uhr | Galerie am Schloss

Preis: 27 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

DAS LEBEN IST EIN TRAUM

Lieder von **Joseph Haydn**, **Michael Haydn**, **Carl Loewe**, **Robert Schumann** und **Ralph Vaughan Williams**

Konstantin Krimmel, Bariton | **Doriana Tchakarova**, Klavier

„Das Leben ist ein Traum“ – diese Feststellung des Dichters Johann Wilhelm Ludwig Gleim hätten wohl wenige mit dem Vater der Sinfonie in Verbindung gebracht. Und doch inspirierte sie Joseph Haydn in seinem Todesjahr zu seinem vielleicht berühmtesten Lied, lange bevor „Liederabende“ überhaupt erfunden wurden. Der junge Bariton Konstantin Krimmel und seine Klavierpartnerin Doriana Tchakarova, vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit ersten Preisen beim Deutschen Musikwettbewerb 2019 und dem Internationalen Haydn Wettbewerb Rohrau 2018, präsentieren uns ein Programm, das von den Haydn-Brüdern über die Romantik bis ins 20. Jahrhundert führt.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival | im Abo enthalten

22 Uhr | Schlosspark

Preis: 7 €

FINALE: FEUERWERK

Georg Friedrich Händel „Feuerwerksmusik“ HWV 351

mit synchronem Boden-, Terrassen- und Höhenfeuerwerk (Dauer: ca. 30 Minuten)

Neues Rheinisches Kammerorchester | Gerhard Peters

Es ist der Funken sprühende Höhepunkt und der krönende Abschluss eines jeden Brühler Schlosskonzerte-Sommers: Das Boden-, Terrassen- und Höhenfeuerwerk im Schlosspark der Augustusburg, begleitet von orchestraler Live-Musik. Auch dieses Jahr erklingt das beste und prachtvollste, das größte und schönste Werk, das man sich zu einem solchen Anlass vorstellen kann. Es ist Georg Friedrich Händels Jahrtausend-Hit „Music for the Royal Fireworks“, komponiert im Jahr 1749 für ein königliches Feuerwerk auf der Londoner Themse. Unter der Leitung von Gerhard Peters spielt das Neue Rheinische Kammerorchester, das seit langer Zeit zu den festen Größen der Kölner Musikkultur zählt.

Der Eintritt zu den Feuerwerken ist im Kartenpreis der am selben Tag vorangehenden Konzerte im Schloss, in St. Margareta und der Galerie am Schloss bereits enthalten. Für Besucher dieser Konzerte sind zum Feuerwerk Stehplätze auf der Schlossterrasse reserviert. Einzelkarten für Stehplätze bei den Feuerwerken im Gartenparterre sind im Vorverkauf sowie an den Eingängen zum Schlosspark erhältlich. Die Park-Tore werden um 21 Uhr geöffnet.

„Bach um vier“ 2020/21

So 15. November Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

BACH UM VIER I

Johann Sebastian Bach „Wohl dem, der sich auf seinen Gott“ BWV 139, Kantate zum 23. Sonntag nach Trinitatis

Johann Sebastian Bach „Herr Christ, der einge Gottes Sohn“ BWV 96, Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis

Solisten | Capella Augustina | Andreas Spering, Leitung und Moderation

Ist es recht, dem Kaiser Steuern zu zahlen? Um diese trockene Fangfrage der Pharisäer an Jesus dreht sich Johann Sebastian Bachs Solo-Kantate BWV 139 zum 23. Sonntag nach Trinitatis des Jahres 1724. Theologisch-politischen Diskurs musikalisch so in jedweder Hinsicht „bereichernd“ zu gestalten, hier gar unter Einsatz zweier Oboe d’amore, darin und in vielem mehr liegt Bachs geniale Kantaten-Kunst, wie Andreas Spering in diesem Konzert erläutern wird. Nicht um Steuergold, sondern um himmlischen Glanz dreht sich das zweite Stück des Gesprächskonzerts: Christus als strahlender, als wahrer Morgenstern, der die Menschen auf den rechten Weg führt.

So 20. Dezember Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 12 €

BACH UM VIER II

Johann Sebastian Bach Partita h-Moll BWV 1002 für Violine solo

Johann Sebastian Bach Sonate a-Moll BWV 1003 für Violine solo

Johann Sebastian Bach Partita d-Moll BWV 1004 für Violine solo

Evgeny Sviridov, Violine und Moderation

Wer bei Bach „nur“ an Tasteninstrumente denkt, irrt gewaltig: Auch Violine hat Johann Sebastian Bach bis ins hohe Alter „rein und durchdringend“ gespielt, wie sich seine Söhne erinnern. Aus Bachs Köthener-Jahren stammen jene „Sechs Violinsoli ohne begleitenden Bass“, von denen ein berühmter Violinist der Zeit meinte, er habe „nichts vollkommneres, um ein guter Geiger zu werden, gesehen“. Evgeny Sviridov, der sich längst in die Spitzengruppe der internationalen Barockgeiger gespielt hat, erzählt und spielt im zweiten Moderationskonzert der Reihe „Bach um vier“, was genau in Bachs genialen Studien über die polyphonen Möglichkeiten von vier Saiten steckt.

So 17. Januar Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

BACH UM VIER III

Johann Sebastian Bach „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ BWV 167, Kantate zum Fest Johannis des Täufers

Johann Sebastian Bach „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ BWV 106, Actus tragicus

Solisten | Capella Augustina | Andreas Spring, Leitung und Moderation

Ein überglücklicher „später“ Vater lieferte den Text zur Johann Sebastian Bach-Kantate „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ aus dem Jahr 1723: Zacharias freut sich über die Geburt seines Sohnes Johannes, der später als „Täufer“ berühmt werden sollte. Bach selbst konnte Vaterfreuden bekanntlich bestens nachempfinden, und doch oder gerade deshalb gestaltete er das Gotteslob des Zacharias nicht als große Euphorie, sondern kammermusikalisch als Zeugnis tiefster Dankbarkeit. Auch dass es sich in „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ des Anfang zwanzigjährigen Bach um eine Trauerkantate handelt, lässt ihr Text zunächst kaum ahnen, bis die kurze, langsame „Sonatina“ mit zwei Blockflöten, zwei Gamben und Continuo ein wahres Stilleben der Trauer entfaltet, die dennoch Trost und Hoffnung verspricht. Andreas Spring führt in seiner Konzertmoderation auf eine Schatzsuche zu Bach'schen Subtexten, Klang-Interpretationen und Zwischentönen.

So 21. Februar Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 12 €

BACH UM VIER IV

Johann Sebastian Bach Suite C-Dur BWV 1009 für Violoncello solo

Johann Sebastian Bach Suite c-Moll BWV 1011 für Violoncello solo

Davit Melkonyan, Violoncello und Moderation

Johann Sebastian Bachs Suiten für Violoncello solo gehören heute zu den meistgespielten Kompositionen für ein solistisches Streichinstrument überhaupt. Der Cellist Pau Casals nannte sie „die Quintessenz von Bachs Schaffen, und Bach selbst ist die Quintessenz aller Musik.“ Durch zwei dieser instrumentalen Schlüsselwerke und ihre Genese in der Werkstatt des genial-exzentrischen Klangarchitekten Bach führt der vielseitige Cellist David Melkonyan in der letzten Konzert-Moderation der Reihe „Bach um vier“.

Pressemappe

Brühler Schlosskonzerte 2020/21

Die gegenseitige Beeinflussung der drei großen Wiener Klassiker – gemeint sind Ludwig van Beethoven, sein Lehrer Joseph Haydn und dessen Freund Wolfgang Amadeus Mozart – zieht sich anlässlich des 250. Geburtstages Beethovens als roter Faden durch die diesjährige Schlosskonzerte-Saison in Brühl. Schloss Augustusburg, 1768 vor den Toren Bonns vollendet und seit 1984 zum UNESCO-Weltkulturerbe der Menschheit zählend, ist Schauplatz der traditionsreichen Konzertreihe. Als Konzertsaal dient seit mehr als sechs Jahrzehnten das prunkvoll im Rokokostil ausgestaltete Treppenhaus des Schlosses. Die Spielzeit beginnt am 9. Mai 2020 und endet am 21. Februar 2021. Auf fünf Konzertwochenenden von Mai bis Juli, deren Programme sich von Barock bis Romantik bewegen, folgt vom 14. bis 23. August das – mittlerweile weltweit einzige – Haydn-Festival. Höhepunkt des Konzertsommers sind musiksynchrone Feuerwerke im Schlosspark am 22. und 23. August. In den Wintermonaten lädt die vierteilige Reihe „Bach um vier“ dazu ein, Johann Sebastian Bachs musikalisches Universum in moderierten Nachmittagskonzerten zu entdecken. Der Vorverkauf für alle Konzerte und die Feuerwerke beginnt am 28. Februar.

Pressekontakt

Brühler Schlosskonzerte e.V. / Bahnhofstraße 16 / 50321 Brühl

Verena Düren

Fon +49(0)228.28 61 75 51

Mobil +49(0)170.291 15 68

presse@schlosskonzerte.de

www.schlosskonzerte.de

Pressebereich im Internet mit Text- und Foto-Downloadmöglichkeiten

www.schlosskonzerte.de → Menüpunkt „Presse“

Benutzername: presse

Kennwort: carlone

Brühler Schlosskonzerte 2020/21 **9. Mai 2020 – 21. Februar 2021**

Kartenvorverkauf ab Freitag, 28. Februar 2020, 10 Uhr

- über die Homepage www.schlosskonzerte.de (→ print@home: Konzertkarten online buchen und zuhause ausdrucken)
- über die KölnTicket-Hotline +49(0)221.2801
- in allen an KölnTicket angeschlossenen Vorverkaufsstellen

Abo-Verkauf

Kartenbüro der Brühler Schlosskonzerte für Abonnenten und Vereinsmitglieder
Rathaus – Fachbereich Kultur
Nora Schenk
Postfach
50319 Brühl
Fon +49(0)2232.79 26 50
nschenk@bruehl.de

Restkarten

sind jeweils an der Konzertkasse erhältlich, die 1 Stunde vor Konzertbeginn öffnet

Bei Fragen rund um

- das Programm der Saison 2020/21
- Möglichkeiten, die Brühler Schlosskonzerte finanziell und ideell zu unterstützen
- die Mitgliedschaft im Verein Brühler Schlosskonzerte

hilft die **Geschäftsstelle** gerne weiter:
Brühler Schlosskonzerte e.V.
Bahnhofstraße 16
50321 Brühl
Fon +49(0)2232.94 18 84
Fax +49(0)2232.94 18 85
info@schlosskonzerte.de
www.schlosskonzerte.de

Spielstätten

Schloss Augustusburg / Schlosspark

Adresse: Am Bundesbahnhof, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Schlosskirche

Adresse: Schloßstraße 2, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

St. Margareta

Adresse: Pastoratstraße 20, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Galerie am Schloss

Adresse: Schloßstraße 25, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Restaurant im Kaiserbahnhof

Adresse: Kierberger Straße 158, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich telefonisch unter +49(0)2232.94 18 84 verkauft.

Sa 9. / So 10. Mai im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

MOZART BEI FREUNDEN

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie G-Dur KV 199 (162a)

Wolfgang Amadeus Mozart „Così dunque tradisci“ KV 432

Wolfgang Amadeus Mozart „Alcandro, lo confesso“ KV 512

Wolfgang Amadeus Mozart „Io ti lascio, oh cara“ KV 621a

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie F-Dur KV 75

Thomas E. Bauer, Bariton | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

Wolfgang Amadeus Mozart besuchte gern das Haus seines Wiener Freundes Gottfried von Jacquin. Kein Wunder: Die Gesellschaften der Familie waren legendär. Hier wurde Wiener Lifestyle der josephinischen Ära gepflegt – mit Kegeln, Billard und viel Musik. Wolfgang spielte dann Cembalo oder Bratsche und Gottfried sang mit wohltönendem Bariton. Auch größere Werke kamen in den herrschaftlichen Räumen zur Aufführung. Mit einer ähnlich exquisit-vergnüglichen Abendunterhaltung eröffnen Andreas Spering und seine Capella Augustina die Brühler Schlosskonzerte 2020 – ohne Kegeln und Billard, dafür mit virtuosen Konzertarien (eine davon eine echte Mozart-Jacquinsche Koproduktion) und frühen Mozart-Sinfonien im italienischen Stil.

Sa 23. / So 24. Mai im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 30 / 24 / 20 / 14 / 10 / 7 €

BEETHOVENS GRÖSSTER FAN

Ludwig van Beethoven Sonate Es-Dur op. 27 Nr. 1 für Klavier

Ludwig van Beethoven Sonate As-Dur op. 110 für Klavier

Franz Schubert Sonate B-Dur D 960 für Klavier

Filippo Gorini, Klavier

Ein einziges Mal hat er ihn gesehen, in einem Wiener Kaffeehaus, und nicht gewagt ihn anzusprechen. Auf eigenen Wunsch liegt er neben seinem Idol begraben: Franz Schubert war wohl in jeder Hinsicht der größte Fan Ludwig van Beethovens und sein wahrer Erbe. Der junge italienische Pianist Filippo Gorini, Publikumsliebbling und Sensationssieger des Beethoven Wettbewerbs 2015 und auf dem Weg zur Weltspitze, hat für sein Konzert in Brühl eine ungewöhnliche Stückauswahl getroffen: Er kombiniert Beethovens pianistisches Manifest des Aufbruchs und der Veränderung von 1801, die Es-Dur-Sonate op. 27 Nr. 1, mit Spätwerken beider Komponisten.

Sa 6. / So 7. Juni im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

WAHRHAFTIGSTE MUSIK

Wolfgang Amadeus Mozart Klavierquartett Es-Dur KV 493

Johannes Brahms Klavierquartett A-Dur op. 26

Fauré Quartett

Kammermusik sei die einzig wahrhaftige Musikform überhaupt – dieser Überzeugung war der französische Komponist Gabriel Fauré, der nicht zuletzt deshalb Namenspatron einer der spannendsten, geistreichsten und spießfreudigsten Kammerformationen unserer Zeit wurde. Das Fauré Quartett ist innerhalb weniger Jahre zum weltweit führenden Klavierquartett avanciert und hat für sein Konzert in Schloss Augustusburg zwei besonders innovative Meilensteine dieses Genres ausgesucht: Wolfgang Amadeus Mozarts Es-Dur-Klavierquartett, das in seiner reifsten Zeit im Juni 1786 in Wien, fast zeitgleich mit dem „Figaro“, entstand. Und das A-Dur-Quartett des jungen Johannes Brahms, in dem er seinem verehrten Vorbild Mozart mehr als einmal die Reverenz erwies und den Grundstein zu seinem eigenen Welterfolg legte.

Sa 20. / So 21. Juni im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

ITALIENISCHE REISE

Giuseppe Torelli Sinfonia D-Dur G8 für Trompete, Streicher und Basso continuo

Giuseppe Valentini Concerto grosso a-Moll op. 7 Nr. 11 für 4 Violinen, Viola und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto F-Dur RV 433 für Flöte, Streicher und Basso continuo „La Tempesta di mare“

Giuseppe Torelli Sonata D-Dur G1 für Trompete Streicher und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto g-Moll RV 439 für Flöte, Streicher und Basso continuo „La Notte“

Antonio Vivaldi „La Follia“ d-Moll RV 63 für 2 Violinen und Basso continuo

Barbara Heindlmeier, Flöte | **Moritz Görg**, Trompete

Neue Hofkapelle Osnabrück | **Christian Heinecke**

„Le Grand Tour“ hieß im 17. und 18. Jahrhundert das Zauberwort für „höhere Söhne“ aus Nord- und Mitteleuropa. An der Schwelle zum Mannesalter wurden sie für mehrere Monate oder gar Jahre auf Bildungs- und Vergnügungsreise nach Italien geschickt. Nicht wenige verloren dabei ihr Herz – an die italienische Musik! Die Neue Hofkapelle Osnabrück lädt zur Grand Tour in die Top-Zentren italienischer Instrumentalmusik dieser Zeit: von den glanzvollen Akademien Kardinal Ottobonis in Rom mit Giuseppe Valentini über die opulenten „concertoni“ Giuseppe Torellis in der Basilica di San Petronio in Bologna bis zu den Konzerten des Ospedale della Pietà in Venedig. Jener geradezu mythische Ort zog unter Antonio Vivaldis Leitung Musikliebhaber aus ganz Europa in seinen Bann, nicht zuletzt mit klingenden Lagunen-Impressionen unter Titeln wie „Die Nacht“, „Der Seesturm“ oder „La Follia“ – Vivaldis schwindelerregender Hommage an den Venezianischen Karneval.

Fr 3. Juli Sonderkonzert WDR 3 Alte Musik in NRW

20 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

O FORTUNA!

Madrigale aus dem 16. und 17. Jahrhundert von u.a. **John Dowland, Claudio Monteverdi und Carlo Gesualdo**

InVocare

Es darf geweint, geseufzt und gelacht werden! Das junge Vokalensemble InVocare, das sich 2018 an der berühmten Schola Cantorum in Basel gegründet und auf Vokalmusik der Renaissance spezialisiert hat, besingt Fortuna und ihre Macht, Glück oder Unglück über die Menschen zu bringen. Dabei lässt sich entdecken, wie sich die Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts gegenseitig inspirierten, in ihren Werken aufeinander bezogen und sogar einzelne Elemente voneinander übernahmen. Zu hören sind unterschiedliche Vertonungen identischer Texte, diverse Textunterlegungen zur gleichen Musik, kompositorische Erwidernungen und Anlehnungen – musikalische Dialoge dieser Zeit also, die teilweise sogar über die Alpen hinweg, zwischen England und Italien, geführt wurden.

Sa 4. / So 5. Juli im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

BAROCKES EUROPA

Antonio Vivaldi Sinfonia zu „L'Olimpiade“ RV 725 für Streicher

Antonio Vivaldi Concerto c-Moll RV 441 für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Georg Philipp Telemann „Concerto polonois“ D-Dur TWV 43:G7 für 2 Violinen, Viola und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto D-Dur RV 428 für Sopranino, Streicher und Basso continuo „Il Gardellino“

Evaristo Felice Dall'Abaco Concerto D-Dur op. 5 Nr. 6 für Streicher und Basso continuo

Georg Philipp Telemann Ouvertüre a-Moll TWV 55:a2 für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Jeremias Schwarzer, Blockflöte | **Concerto Köln** | **Anna Dmitrieva**, Violine und Leitung

Georg Philipp Telemann hat – anders als viele seiner reisefreudigen Zeitgenossen – die deutschen Lande kaum verlassen, ein Abstecher nach Paris ausgenommen. Trotzdem gleicht sein Gesamtwerk einem Manifest über das wunderbare Zusammenwirken europäischer Vielfalt und Toleranz. Als offener Geist vermochte er durch bloßes Studium von Partituren unterschiedlichster Provenienz, die damals vor allem über die Alpen und den Rhein importiert wurden, einen vielschichtigen „vermischten“ Stil zu kreieren, der keine Grenzen kannte. Mit diesem Programm voller Expressivität, Leichtigkeit, einer guten Portion Humor und Vivaldischer Italianità präsentieren sich Concerto Köln und der Flötist Jeremias Schwarzer als begeisterte Europäer.

Haydn-Festival 2020

Fr 14. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

„MOZARTS GEIST AUS HAYDNS HÄNDEN“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 504 „Prager Sinfonie“

Ludwig van Beethoven „Musik zu einem Ritterballett“ D-Dur WoO 1

Nikolaus Brass „HaydnMauer“ – Uraufführung (Kompositionsauftrag des Haydn-Festivals)

Joseph Haydn Sinfonie c-Moll Hob. I:95

Capella Augustina | Andreas Spering

„Durch ununterbrochenen Fleiß erhalten Sie: Mozarts Geist aus Haydns Händen“ – das wünschte Graf Ferdinand von Waldstein im November 1792 Ludwig van Beethoven, kurz vor dessen Abreise nach Wien. Waldstein hatte Beethovens anstehende Studienreise finanziert, eigentlich mit dem Ziel, ihn von Mozart unterrichten zu lassen. Mozarts früher Tod vereitelte diesen Plan, weshalb nun Haydn Lehrmeister Beethovens wurde. Andreas Spering und die Capella Augustina eröffnen das Haydn-Festival mit Mozarts opernhafter „Prager Sinfonie“ von 1787 und einer Haydn-Kostprobe aus dem Jahr 1791, deren Beginn eher an den stürmenden Beethoven gemahnt, als an dessen zukünftigen Lehrer. Im Bonner Karneval desselben Jahres hatte Graf Waldstein Beethoven seinen ersten Kompositionsauftrag erteilt: für eine „Musik zu einem Ritterballett“. Das diesjährige Auftragswerk des Haydn-Festivals – Nr. 4 in der auf 10 Teile angelegten Uraufführungsreihe – wird eine Klangkreation von Nikolaus Brass sein.

Der Kompositionsauftrag an Nikolaus Brass wurde durch die C. L. Grosspeter Stiftung ermöglicht.

Sa 15. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

JANOSKA STYLE!

Johann Strauss Fledermaus-Ouvertüre à la Janoska

John Lennon / Paul McCartney Yesterday

František Janoska Musette Pour Fritz

Jules Massenet Mediation (Auszug aus der Oper „Thais“)

František Janoska Esterházy Rhapsodie Nr. 1 „Alte Zeiten – junge Noten“

Joseph Haydn Rondo all'Ongarese aus dem Klaviertrio Nr. 39 G-Dur „Zigeunertrio“

Johann Sebastian Bach Air aus der Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

František Janoska Rumba Für Amadeus

Janoska Ensemble Mr. Sarasate In Niska Banja

Janoska Ensemble Paganinoska

Janoska Ensemble

Wenn von vier Instrumentalisten die Rede ist, drei Brüdern nebst Schwager, die in kürzester Zeit einen einzigartigen Stil kreierten, der nicht nur zur Marke avancierte, sondern auch gleich zum goldenen Album führte, dann kann nur das Janoska Ensemble gemeint sein. Mit viel Esprit,

ungezügelter Kreativität, einem enormen Appetit auf Entdeckungen und schier unbegrenzter Freude am Musizieren gelingt es den slowakischen Musikern, weit voneinander entfernte musikalische Universen zu vereinen. Ihr Janoska Style ist eine Fusion der klassischen Musik mit Elementen aus Jazz, Weltmusik, Pop und Folk, dargeboten mit unverwechselbarem Balkan-Schmelz. Eine Mixtur, die absolut glücklich macht.

So 16. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

ROMANTISCHE TRAUMREISE

Joseph Haydn Trio Es-Dur Hob. XV:29 für Klavier, Violine und Violoncello

Robert Schumann „Fantasiestücke“ a-Moll op. 88 für Klavier, Violine und Violoncello

Ludwig van Beethoven Trio D-Dur op. 70 Nr. 1 für Klavier, Violine und Violoncello „Geistertrio“

Boulanger Trio

Bei Wiener Klassik denkt man sofort an Sinfonie und Streichquartett. Dabei war DIE ureigenste Wiener Gattung des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts eigentlich das Klaviertrio. Diesem besonders innovativen, weil unreglementierten, „Stiefkind“ der Musikgeschichte haben sich die Musikerinnen des Boulanger Trios verschrieben, eine der wenigen Fulltime-Klaviertrio-Formationen weltweit, die Publikum und Presse durch leidenschaftliches Spiel und intelligente Interpretationen gleichermaßen begeistert. In Brühl ist das Boulanger Trio mit drei absoluten Schlüsselwerken der Gattung zu Gast: Joseph Haydns Londoner High-Society-Unterhaltung mit ihrem „shocking“ rustikalen Schlusssatz „in the German Style“, Beethovens ebenso rasanter wie gewollt „geisterhafter“ Trio-Aufbruch ins 19. Jahrhundert und die Trio-Fantasien des jungen Robert Schumann, die in eine zauberhafte Klanglandschaft zu entführen scheinen.

Mo 17. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

TREPPENMUSIK

Richard Wagner „Siegfried-Idyll“ E-Dur WWV 103

Richard Wagner „Wesendonck-Lieder“ WWV 91, Bearbeitung für Singstimme und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie B-Dur Hob. I:102

Lioba Braun, Mezzosopran | Eroica Berlin | Jakob Lehmann

Für Cosima – und für die Aufführung im Treppenhaus seines Landsitzes in Tribschen bei Luzern – komponierte Richard Wagner sein „Siegfried-Idyll“ über Motive der gleichnamigen Oper. Seine Entstehung ist dabei indirekt Joseph Haydn zu verdanken. Dessen späte Londoner Sinfonien hatten Wagner 1869 im Schweizer Exil über private und kreative Krisen hinweggeholfen. Musikalische Querverweise wie diese liebt das junge Kammerorchester Eroica Berlin, das im Kontrast zur modernen Event- und Performancekultur immer die Musik selbst in den Mittelpunkt stellt und sich auf die Gelegenheit freut, Wagners „Treppenmusik“ auf dem Absatz der Prunktreppe in Schloss Augustusburg im Rahmen des Haydn-Festivals zur Aufführung zu bringen. Hoffen wir, dass dabei – anders als bei der Uraufführung von Haydns Sinfonie Nr. 102

– der Kronleuchter an der Decke hängen bleibt. Mit Mezzosopranistin Lioba Braun erweist Eroica Berlin zudem Mathilde Wesendonck, einer weiteren Wagner-Muse aus Schweizer Jahren, die Ehre.

Di 18. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

PUBLIKUMSLIEBLINGE

Wolfgang Amadeus Mozart Musik zu „Thamos, König in Ägypten“ KV 345

Ludwig van Beethoven Konzert B-Dur op. 19 für Klavier und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie Es-Dur Hob. I:76

Ronald Brautigam, Hammerklavier | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

Es war im Jahr 1782, als in Wien die wunderbare Musiker-Freundschaft zwischen Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart begann. Mozart besaß die Noten vieler Neuschöpfungen Haydns persönlich, auch die der Sinfonie Nr. 76, die zu den ersten Orchesterwerken Haydns gehört, die nicht für den elitären Zirkel auf Schloss Esterházy, sondern für das breite Wiener Publikum bestimmt waren. Zu dieser Zeit bemühte sich Mozart in Wien vergeblich um eine Aufführung seiner Schauspielmusik zu dem exotischen Freimaurer- und Heldendrama „Thamos, König in Ägypten“ – Mozarts erste musikdramatische Schritte auf dem Weg zur „Zauberflöte“. Als diese entstand, saß Beethoven in Bonn mutmaßlich an den Entwürfen zu seinem Klavierkonzert in B-Dur, das er später in Wien unter den Augen Haydns vollenden würde. Auf einem historischen Hammerflügel lässt der Niederländer Ronald Brautigam miterleben, wie Beethoven sich darin langsam von den modellhaften Klavierkonzerten Mozarts emanzipiert, um als Pianist und Komponist zu einer eigenen Konzert-Persönlichkeit zu finden.

Mi 19. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

WIEN HOCH VIER

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:53 „L'Impériale“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Ludwig van Beethoven Romanze F-Dur op. 50 für Violine und Orchester

Franz Schubert Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Robert Bachara, Violine | **Capella Cracoviensis** | **Jan Tomas Adamus**

Nach ihrem fulminanten Erfolg bei den Brühler Schlosskonzerten 2019 bietet die Capella Cracoviensis eine weitere Kostprobe ihres Mammutprojekts: der Aufführung und Einspielung aller 104 Haydn-Sinfonien bis 2023. Diesmal steht Haydns prachtvolle Hommage an Kaiserin Maria Theresia in D-Dur, genannt „L'Impériale“, auf dem Programm. Sie, wie auch Mozarts berühmte g-Moll-Sinfonie, die die Romantik so liebte, oder Ludwig van Beethovens zweite Violinromanze aus dem Jahr 1798, hat der jugendliche Franz Schubert als Mitglied des Zöglingssorchesters im Wiener Stadtkonvikt wohl mehr als einmal auf seinem Notenpult gehabt.

Mit 19 komponierte Schubert dann selbst seine 5. Sinfonie, in der er – Mozart und Haydn noch im Ohr – zu seiner ganz eigenen Musiksprache fand.

Do 20. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 30 / 24 / 20 / 14 / 10 / 7 €

UNSPIELBAR UND GRANDIOS

Joseph Haydn Auszüge aus „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ Hob. XX/1 für Klavier

Johann Sebastian Bach „Goldberg Variationen“ BWV 988, Bearbeitung für 2 Klaviere von Josef Rheinberger und Max Reger

Yaara Tal, Klavier | **Andreas Groethuysen**, Klavier

Ein Mangel führte zu einer der gelungensten Bearbeitungen von Musik Johann Sebastian Bachs. Im 19. Jahrhundert galten Bachs „Goldberg Variationen“ als unaufführbar, hatte er sie doch für ein Cembalo mit zwei Manualen komponiert, „ein Instrument, das man längst nicht mehr kennt“, wie Josef Rheinberger und Max Reger, beide bekennende Bach-Enthusiasten, damals ihre Bearbeitung begründeten. Ihr Ziel: Musiker und Publikum „mit diesem Schatz bekannt und vertraut zu machen“. Yaara Tal und Andreas Groethuysen, eines der weltweit führenden Klavierduos, kombinieren Bachs mal innige, mal prächtige, mal humorvolle Veränderungen über eine kunstvoll verzierte barocke Aria mit Joseph Haydns intimer Kreuzesmeditation zu einer instrumentalen Lebensreise, die Entschleunigung, Freude, Erquickung und inneren Frieden garantiert.

Fr 21. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

GALANTE JAGD

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 19

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:31 „Hornsignal“

Joseph Haydn Sinfonie G-Dur Hob. I:47 „Palindrom“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie g-Moll KV 183

B'Rock | **Cecilia Bernardini**

Der Name ist Programm: Das in Belgien verortete internationale Originalklangorchester B'Rock „rockt“ dabei längst nicht „nur“ barocke Meister, sondern geht mit innovativen Programmansätzen gerne darüber hinaus. In Brühl stellt B'Rock Werke Haydns und Mozarts aus dem Jahr 1765 Klangkreationen der beiden gegenüber, die nur ein knappes Jahrzehnt später entstanden sind und aus einer anderen Welt zu stammen scheinen. Haydns fürstliche Jagdeinladung in D-Dur aus dem Hause Esterházy und Mozarts zweite Sinfonie im galanten Stil Johann Christian Bachs treffen auf Haydns glanzvoll-komplexe Sinfonie Nr. 47, die Mozart besonders schätzte, und dessen „kleine g-Moll“, in der Mozart eine radikale Kehrwende hin zum internationalen Komponisten vollzog.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

18.30 Uhr | Restaurant im Kaiserbahnhof / Schlosspark

Preis: 107 € (buchbar nur telefonisch unter 02232.94 18 84) | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

KONZERT-MENÜ & FEUERWERK

Quirine van Hoek, Violine | **Sören Leupold**, Laute

Musikalischer und kulinarischer Genuss werden hier verbunden: Die Geigerin Quirine van Hoek und der Lautenist Sören Leupold haben ein Faible für musikalische Kulinarik mit üppigen Meisterstücken und exquisiten Raritäten. Ihre Musik erklingt in Kombination mit einem 4-Gang-Menü im stimmungsvollen Ambiente des Restaurants im Brühler Kaiserbahnhof. Im Anschluss an das Konzert-Menü werden die Gäste mit einem Bus zum Park von Schloss Augustusburg gebracht, wo auf der Schlossterrasse Ehrenplätze für sie reserviert sind. Um 22 Uhr beginnt hier das große Feuerwerk zum Abschluss des Schlosskonzerte-Sommers.

Der Paketpreis – 107 € pro Person – umfasst

- * ein 4-Gang-Menü
- * begleitende Weine und alkoholfreie Getränke, Bier und Kaffeegetränke
- * die musikalische Umrahmung
- * den Bustransfer zum Feuerwerk und zurück
- * und das Feuerwerk der Brühler Schlosskonzerte

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

19.30 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 77 / 65 / 57 / 45 / 25 / 15 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

GIPFELTREFFEN

Wolfgang Amadeus Mozart Ouvertüre und Ballettmusik zu „Idomeneo“ KV 367

Ludwig van Beethoven Musik zu „Egmont“ op. 84

Ludwig van Beethoven „Ah perfido!“ op. 65, Szene und Arie für Sopran und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:104

Berit Norbakken, Sopran | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

1780 erhielt Mozart aus München den lange ersehnten Kompositionsauftrag zu einer Oper. Für „Idomeneo“ hatte er ideale Bedingungen: ein spannendes Libretto, hochklassige Sänger und das damals beste Orchester Deutschlands, für das er grandiose Instrumentalmusik schrieb. Sie komprimiert den aufreibenden Konflikt zwischen menschlicher Leidenschaft und göttlichem Gesetz in schönster Sturm-und-Drang-Manier. Dreißig Jahre später steuerte Beethoven ebenso enthusiastisch die Musik zur Wiener Aufführung von „Egmont“, dem Trauerspiel des von ihm so hoch verehrten Goethe, bei. Ein Feuerwerk an Musikdramatik, das mit Haydns letzter Sinfonie voller Energie, Kraft und visionärer Poesie einen herrlichen Abschluss findet.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival | im Abo enthalten

19.30 Uhr | St. Margareta

Preise: 39 / 34 / 29 / 24 / 17 / 12 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

HIMMLISCHE LEBENSLUST

Joseph Martin Kraus „Stella coeli“, Motette C-Dur VB 10

Wolfgang Amadeus Mozart „Exsultate, jubilate“, Motette F-Dur KV 165

Joseph Haydn „Missa in honorem Beatissimae Virginis Mariae“, Große Orgelsonmesse Es-Dur Hob. XXII:4

Anna Herbst, Sopran | **Andra Isabel Prins**, Alt

Joachim Streckfuß, Tenor | **Richard Logiewa**, Bass

Peter J. Klasen, Orgel

Oratorienchor Brühl | **Neues Rheinisches Kammerorchester** | **Judith Mohr**

Geistliche Musik, die das Leben feiert und berühren will: Mozart war knapp 17, als er in Mailand die Motette „Exsultate, jubilate“ dem Kastraten Venanzio Rauzzini in die „engelhaftige Gurgel“ komponierte. Begeistert über seine Partie in „Lucio Silla“, hatte sie der Sänger selbst bei Mozart bestellt. Und so wird hier auch weniger frommes Gotteslob als die pure Lust an Jugend, Schönheit, Musik und Gesang zelebriert. Der im selben Jahr wie Mozart in Miltenberg am Main geborene Joseph Martin Kraus schuf seine Motette „Stella coeli“ als echten kompositorischen Geistesblitz 1783 zur Einweihung der neuen Orgel im Benediktinerstift Amorbach. Und die Orgel „singt“ auch in der frühen Marienmesse des Instrumentalmeisters Joseph Haydn eine strahlende Hauptrolle, neben Horn und Englischhörnern gar, die eigentlich in geistlichen Werken dieser Zeit nichts zu suchen hatten.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

19.30 Uhr | Galerie am Schloss

Preis: 27 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

DAS LEBEN IST EIN TRAUM

Lieder von **Joseph Haydn**, **Michael Haydn**, **Carl Loewe**, **Robert Schumann** und **Ralph Vaughan Williams**

Konstantin Krimmel, Bariton | **Doriana Tchakarova**, Klavier

„Das Leben ist ein Traum“ – diese Feststellung des Dichters Johann Wilhelm Ludwig Gleim hätten wohl wenige mit dem Vater der Sinfonie in Verbindung gebracht. Und doch inspirierte sie Joseph Haydn in seinem Todesjahr zu seinem vielleicht berühmtesten Lied, lange bevor „Liederabende“ überhaupt erfunden wurden. Der junge Bariton Konstantin Krimmel und seine Klavierpartnerin Doriana Tchakarova, vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit ersten Preisen beim Deutschen Musikwettbewerb 2019 und dem Internationalen Haydn Wettbewerb Rohrau 2018, präsentieren uns ein Programm, das von den Haydn-Brüdern über die Romantik bis ins 20. Jahrhundert führt.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival | im Abo enthalten

22 Uhr | Schlosspark

Preis: 7 €

FINALE: FEUERWERK

Georg Friedrich Händel „Feuerwerksmusik“ HWV 351

mit synchronem Boden-, Terrassen- und Höhenfeuerwerk (Dauer: ca. 30 Minuten)

Neues Rheinisches Kammerorchester | Gerhard Peters

Es ist der Funken sprühende Höhepunkt und der krönende Abschluss eines jeden Brühler Schlosskonzerte-Sommers: Das Boden-, Terrassen- und Höhenfeuerwerk im Schlosspark der Augustusburg, begleitet von orchestraler Live-Musik. Auch dieses Jahr erklingt das beste und prachtvollste, das größte und schönste Werk, das man sich zu einem solchen Anlass vorstellen kann. Es ist Georg Friedrich Händels Jahrtausend-Hit „Music for the Royal Fireworks“, komponiert im Jahr 1749 für ein königliches Feuerwerk auf der Londoner Themse. Unter der Leitung von Gerhard Peters spielt das Neue Rheinische Kammerorchester, das seit langer Zeit zu den festen Größen der Kölner Musikkultur zählt.

Der Eintritt zu den Feuerwerken ist im Kartenpreis der am selben Tag vorangehenden Konzerte im Schloss, in St. Margareta und der Galerie am Schloss bereits enthalten. Für Besucher dieser Konzerte sind zum Feuerwerk Stehplätze auf der Schlossterrasse reserviert. Einzelkarten für Stehplätze bei den Feuerwerken im Gartenparterre sind im Vorverkauf sowie an den Eingängen zum Schlosspark erhältlich. Die Park-Tore werden um 21 Uhr geöffnet.

„Bach um vier“ 2020/21

So 15. November Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

BACH UM VIER I

Johann Sebastian Bach „Wohl dem, der sich auf seinen Gott“ BWV 139, Kantate zum 23. Sonntag nach Trinitatis

Johann Sebastian Bach „Herr Christ, der einge Gottes Sohn“ BWV 96, Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis

Solisten | Capella Augustina | Andreas Spering, Leitung und Moderation

Ist es recht, dem Kaiser Steuern zu zahlen? Um diese trockene Fangfrage der Pharisäer an Jesus dreht sich Johann Sebastian Bachs Solo-Kantate BWV 139 zum 23. Sonntag nach Trinitatis des Jahres 1724. Theologisch-politischen Diskurs musikalisch so in jedweder Hinsicht „bereichernd“ zu gestalten, hier gar unter Einsatz zweier Oboe d’amore, darin und in vielem mehr liegt Bachs geniale Kantaten-Kunst, wie Andreas Spering in diesem Konzert erläutern wird. Nicht um Steuergold, sondern um himmlischen Glanz dreht sich das zweite Stück des Gesprächskonzerts: Christus als strahlender, als wahrer Morgenstern, der die Menschen auf den rechten Weg führt.

So 20. Dezember Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 12 €

BACH UM VIER II

Johann Sebastian Bach Partita h-Moll BWV 1002 für Violine solo

Johann Sebastian Bach Sonate a-Moll BWV 1003 für Violine solo

Johann Sebastian Bach Partita d-Moll BWV 1004 für Violine solo

Evgeny Sviridov, Violine und Moderation

Wer bei Bach „nur“ an Tasteninstrumente denkt, irrt gewaltig: Auch Violine hat Johann Sebastian Bach bis ins hohe Alter „rein und durchdringend“ gespielt, wie sich seine Söhne erinnern. Aus Bachs Köthener-Jahren stammen jene „Sechs Violinsoli ohne begleitenden Bass“, von denen ein berühmter Violinist der Zeit meinte, er habe „nichts vollkommneres, um ein guter Geiger zu werden, gesehen“. Evgeny Sviridov, der sich längst in die Spitzengruppe der internationalen Barockgeiger gespielt hat, erzählt und spielt im zweiten Moderationskonzert der Reihe „Bach um vier“, was genau in Bachs genialen Studien über die polyphonen Möglichkeiten von vier Saiten steckt.

So 17. Januar Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

BACH UM VIER III

Johann Sebastian Bach „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ BWV 167, Kantate zum Fest Johannis des Täufers

Johann Sebastian Bach „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ BWV 106, Actus tragicus

Solisten | Capella Augustina | Andreas Spring, Leitung und Moderation

Ein überglücklicher „später“ Vater lieferte den Text zur Johann Sebastian Bach-Kantate „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ aus dem Jahr 1723: Zacharias freut sich über die Geburt seines Sohnes Johannes, der später als „Täufer“ berühmt werden sollte. Bach selbst konnte Vaterfreuden bekanntlich bestens nachempfinden, und doch oder gerade deshalb gestaltete er das Gotteslob des Zacharias nicht als große Euphorie, sondern kammermusikalisch als Zeugnis tiefster Dankbarkeit. Auch dass es sich in „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ des Anfang zwanzigjährigen Bach um eine Trauerkantate handelt, lässt ihr Text zunächst kaum ahnen, bis die kurze, langsame „Sonatina“ mit zwei Blockflöten, zwei Gamben und Continuo ein wahres Stilleben der Trauer entfaltet, die dennoch Trost und Hoffnung verspricht. Andreas Spring führt in seiner Konzertmoderation auf eine Schatzsuche zu Bach'schen Subtexten, Klang-Interpretationen und Zwischentönen.

So 21. Februar Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 12 €

BACH UM VIER IV

Johann Sebastian Bach Suite C-Dur BWV 1009 für Violoncello solo

Johann Sebastian Bach Suite c-Moll BWV 1011 für Violoncello solo

Davit Melkonyan, Violoncello und Moderation

Johann Sebastian Bachs Suiten für Violoncello solo gehören heute zu den meistgespielten Kompositionen für ein solistisches Streichinstrument überhaupt. Der Cellist Pau Casals nannte sie „die Quintessenz von Bachs Schaffen, und Bach selbst ist die Quintessenz aller Musik.“ Durch zwei dieser instrumentalen Schlüsselwerke und ihre Genese in der Werkstatt des genial-exzentrischen Klangarchitekten Bach führt der vielseitige Cellist David Melkonyan in der letzten Konzert-Moderation der Reihe „Bach um vier“.

Pressemappe

Brühler Schlosskonzerte 2020/21

Die gegenseitige Beeinflussung der drei großen Wiener Klassiker – gemeint sind Ludwig van Beethoven, sein Lehrer Joseph Haydn und dessen Freund Wolfgang Amadeus Mozart – zieht sich anlässlich des 250. Geburtstages Beethovens als roter Faden durch die diesjährige Schlosskonzerte-Saison in Brühl. Schloss Augustusburg, 1768 vor den Toren Bonns vollendet und seit 1984 zum UNESCO-Weltkulturerbe der Menschheit zählend, ist Schauplatz der traditionsreichen Konzertreihe. Als Konzertsaal dient seit mehr als sechs Jahrzehnten das prunkvoll im Rokokostil ausgestaltete Treppenhaus des Schlosses. Die Spielzeit beginnt am 9. Mai 2020 und endet am 21. Februar 2021. Auf fünf Konzertwochenenden von Mai bis Juli, deren Programme sich von Barock bis Romantik bewegen, folgt vom 14. bis 23. August das – mittlerweile weltweit einzige – Haydn-Festival. Höhepunkt des Konzertsommers sind musiksynchrone Feuerwerke im Schlosspark am 22. und 23. August. In den Wintermonaten lädt die vierteilige Reihe „Bach um vier“ dazu ein, Johann Sebastian Bachs musikalisches Universum in moderierten Nachmittagskonzerten zu entdecken. Der Vorverkauf für alle Konzerte und die Feuerwerke beginnt am 28. Februar.

Pressekontakt

Brühler Schlosskonzerte e.V. / Bahnhofstraße 16 / 50321 Brühl

Verena Düren

Fon +49(0)228.28 61 75 51

Mobil +49(0)170.291 15 68

presse@schlosskonzerte.de

www.schlosskonzerte.de

Pressebereich im Internet mit Text- und Foto-Downloadmöglichkeiten

www.schlosskonzerte.de → Menüpunkt „Presse“

Benutzername: presse

Kennwort: carlone

Brühler Schlosskonzerte 2020/21 **9. Mai 2020 – 21. Februar 2021**

Kartenvorverkauf ab Freitag, 28. Februar 2020, 10 Uhr

- über die Homepage www.schlosskonzerte.de (→ print@home: Konzertkarten online buchen und zuhause ausdrucken)
- über die KölnTicket-Hotline +49(0)221.2801
- in allen an KölnTicket angeschlossenen Vorverkaufsstellen

Abo-Verkauf

Kartenbüro der Brühler Schlosskonzerte für Abonnenten und Vereinsmitglieder
Rathaus – Fachbereich Kultur
Nora Schenk
Postfach
50319 Brühl
Fon +49(0)2232.79 26 50
nschenk@bruehl.de

Restkarten

sind jeweils an der Konzertkasse erhältlich, die 1 Stunde vor Konzertbeginn öffnet

Bei Fragen rund um

- das Programm der Saison 2020/21
- Möglichkeiten, die Brühler Schlosskonzerte finanziell und ideell zu unterstützen
- die Mitgliedschaft im Verein Brühler Schlosskonzerte

hilft die **Geschäftsstelle** gerne weiter:
Brühler Schlosskonzerte e.V.
Bahnhofstraße 16
50321 Brühl
Fon +49(0)2232.94 18 84
Fax +49(0)2232.94 18 85
info@schlosskonzerte.de
www.schlosskonzerte.de

Spielstätten

Schloss Augustusburg / Schlosspark

Adresse: Am Bundesbahnhof, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Schlosskirche

Adresse: Schloßstraße 2, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

St. Margareta

Adresse: Pastoratstraße 20, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Galerie am Schloss

Adresse: Schloßstraße 25, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich von KölnTicket verkauft.

Restaurant im Kaiserbahnhof

Adresse: Kierberger Straße 158, 50321 Brühl
Informationen: +49(0)2232.94 18 84 / www.schlosskonzerte.de
Tickets werden ausschließlich telefonisch unter +49(0)2232.94 18 84 verkauft.

Sa 9. / So 10. Mai im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

MOZART BEI FREUNDEN

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie G-Dur KV 199 (162a)

Wolfgang Amadeus Mozart „Così dunque tradisci“ KV 432

Wolfgang Amadeus Mozart „Alcandro, lo confesso“ KV 512

Wolfgang Amadeus Mozart „Io ti lascio, oh cara“ KV 621a

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie F-Dur KV 75

Thomas E. Bauer, Bariton | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

Wolfgang Amadeus Mozart besuchte gern das Haus seines Wiener Freundes Gottfried von Jacquin. Kein Wunder: Die Gesellschaften der Familie waren legendär. Hier wurde Wiener Lifestyle der josephinischen Ära gepflegt – mit Kegeln, Billard und viel Musik. Wolfgang spielte dann Cembalo oder Bratsche und Gottfried sang mit wohltönendem Bariton. Auch größere Werke kamen in den herrschaftlichen Räumen zur Aufführung. Mit einer ähnlich exquisit-vergnüglichen Abendunterhaltung eröffnen Andreas Spering und seine Capella Augustina die Brühler Schlosskonzerte 2020 – ohne Kegeln und Billard, dafür mit virtuosen Konzertarien (eine davon eine echte Mozart-Jacquinsche Koproduktion) und frühen Mozart-Sinfonien im italienischen Stil.

Sa 23. / So 24. Mai im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 30 / 24 / 20 / 14 / 10 / 7 €

BEETHOVENS GRÖSSTER FAN

Ludwig van Beethoven Sonate Es-Dur op. 27 Nr. 1 für Klavier

Ludwig van Beethoven Sonate As-Dur op. 110 für Klavier

Franz Schubert Sonate B-Dur D 960 für Klavier

Filippo Gorini, Klavier

Ein einziges Mal hat er ihn gesehen, in einem Wiener Kaffeehaus, und nicht gewagt ihn anzusprechen. Auf eigenen Wunsch liegt er neben seinem Idol begraben: Franz Schubert war wohl in jeder Hinsicht der größte Fan Ludwig van Beethovens und sein wahrer Erbe. Der junge italienische Pianist Filippo Gorini, Publikumsliebbling und Sensationssieger des Beethoven Wettbewerbs 2015 und auf dem Weg zur Weltspitze, hat für sein Konzert in Brühl eine ungewöhnliche Stückauswahl getroffen: Er kombiniert Beethovens pianistisches Manifest des Aufbruchs und der Veränderung von 1801, die Es-Dur-Sonate op. 27 Nr. 1, mit Spätwerken beider Komponisten.

Sa 6. / So 7. Juni im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

WAHRHAFTIGSTE MUSIK

Wolfgang Amadeus Mozart Klavierquartett Es-Dur KV 493

Johannes Brahms Klavierquartett A-Dur op. 26

Fauré Quartett

Kammermusik sei die einzig wahrhaftige Musikform überhaupt – dieser Überzeugung war der französische Komponist Gabriel Fauré, der nicht zuletzt deshalb Namenspatron einer der spannendsten, geistreichsten und spielfreudigsten Kammerformationen unserer Zeit wurde. Das Fauré Quartett ist innerhalb weniger Jahre zum weltweit führenden Klavierquartett avanciert und hat für sein Konzert in Schloss Augustusburg zwei besonders innovative Meilensteine dieses Genres ausgesucht: Wolfgang Amadeus Mozarts Es-Dur-Klavierquartett, das in seiner reifsten Zeit im Juni 1786 in Wien, fast zeitgleich mit dem „Figaro“, entstand. Und das A-Dur-Quartett des jungen Johannes Brahms, in dem er seinem verehrten Vorbild Mozart mehr als einmal die Reverenz erwies und den Grundstein zu seinem eigenen Welterfolg legte.

Sa 20. / So 21. Juni im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

ITALIENISCHE REISE

Giuseppe Torelli Sinfonia D-Dur G8 für Trompete, Streicher und Basso continuo

Giuseppe Valentini Concerto grosso a-Moll op. 7 Nr. 11 für 4 Violinen, Viola und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto F-Dur RV 433 für Flöte, Streicher und Basso continuo „La Tempesta di mare“

Giuseppe Torelli Sonata D-Dur G1 für Trompete Streicher und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto g-Moll RV 439 für Flöte, Streicher und Basso continuo „La Notte“

Antonio Vivaldi „La Follia“ d-Moll RV 63 für 2 Violinen und Basso continuo

Barbara Heindlmeier, Flöte | **Moritz Görg**, Trompete

Neue Hofkapelle Osnabrück | **Christian Heinecke**

„Le Grand Tour“ hieß im 17. und 18. Jahrhundert das Zauberwort für „höhere Söhne“ aus Nord- und Mitteleuropa. An der Schwelle zum Mannesalter wurden sie für mehrere Monate oder gar Jahre auf Bildungs- und Vergnügungsreise nach Italien geschickt. Nicht wenige verloren dabei ihr Herz – an die italienische Musik! Die Neue Hofkapelle Osnabrück lädt zur Grand Tour in die Top-Zentren italienischer Instrumentalmusik dieser Zeit: von den glanzvollen Akademien Kardinal Ottobonis in Rom mit Giuseppe Valentini über die opulenten „concertoni“ Giuseppe Torellis in der Basilica di San Petronio in Bologna bis zu den Konzerten des Ospedale della Pietà in Venedig. Jener geradezu mythische Ort zog unter Antonio Vivaldis Leitung Musikliebhaber aus ganz Europa in seinen Bann, nicht zuletzt mit klingenden Lagunen-Impressionen unter Titeln wie „Die Nacht“, „Der Seesturm“ oder „La Follia“ – Vivaldis schwindelerregender Hommage an den Venezianischen Karneval.

Fr 3. Juli Sonderkonzert WDR 3 Alte Musik in NRW

20 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

O FORTUNA!

Madrigale aus dem 16. und 17. Jahrhundert von u.a. **John Dowland, Claudio Monteverdi und Carlo Gesualdo**

InVocare

Es darf geweint, geseufzt und gelacht werden! Das junge Vokalensemble InVocare, das sich 2018 an der berühmten Schola Cantorum in Basel gegründet und auf Vokalmusik der Renaissance spezialisiert hat, besingt Fortuna und ihre Macht, Glück oder Unglück über die Menschen zu bringen. Dabei lässt sich entdecken, wie sich die Komponisten des 16. und 17. Jahrhunderts gegenseitig inspirierten, in ihren Werken aufeinander bezogen und sogar einzelne Elemente voneinander übernahmen. Zu hören sind unterschiedliche Vertonungen identischer Texte, diverse Textunterlegungen zur gleichen Musik, kompositorische Erwidernungen und Anlehnungen – musikalische Dialoge dieser Zeit also, die teilweise sogar über die Alpen hinweg, zwischen England und Italien, geführt wurden.

Sa 4. / So 5. Juli im Abo enthalten

20 Uhr (Sa) / 19.30 Uhr (So) | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

BAROCKES EUROPA

Antonio Vivaldi Sinfonia zu „L'Olimpiade“ RV 725 für Streicher

Antonio Vivaldi Concerto c-Moll RV 441 für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Georg Philipp Telemann „Concerto polonois“ D-Dur TWV 43:G7 für 2 Violinen, Viola und Basso continuo

Antonio Vivaldi Concerto D-Dur RV 428 für Sopranino, Streicher und Basso continuo „Il Gardellino“

Evaristo Felice Dall'Abaco Concerto D-Dur op. 5 Nr. 6 für Streicher und Basso continuo

Georg Philipp Telemann Ouvertüre a-Moll TWV 55:a2 für Blockflöte, Streicher und Basso continuo

Jeremias Schwarzer, Blockflöte | **Concerto Köln** | **Anna Dmitrieva**, Violine und Leitung

Georg Philipp Telemann hat – anders als viele seiner reisefreudigen Zeitgenossen – die deutschen Lande kaum verlassen, ein Abstecher nach Paris ausgenommen. Trotzdem gleicht sein Gesamtwerk einem Manifest über das wunderbare Zusammenwirken europäischer Vielfalt und Toleranz. Als offener Geist vermochte er durch bloßes Studium von Partituren unterschiedlichster Provenienz, die damals vor allem über die Alpen und den Rhein importiert wurden, einen vielschichtigen „vermischten“ Stil zu kreieren, der keine Grenzen kannte. Mit diesem Programm voller Expressivität, Leichtigkeit, einer guten Portion Humor und Vivaldischer Italianità präsentieren sich Concerto Köln und der Flötist Jeremias Schwarzer als begeisterte Europäer.

Haydn-Festival 2020

Fr 14. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

„MOZARTS GEIST AUS HAYDNS HÄNDEN“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 504 „Prager Sinfonie“

Ludwig van Beethoven „Musik zu einem Ritterballett“ D-Dur WoO 1

Nikolaus Brass „HaydnMauer“ – Uraufführung (Kompositionsauftrag des Haydn-Festivals)

Joseph Haydn Sinfonie c-Moll Hob. I:95

Capella Augustina | Andreas Spering

„Durch ununterbrochenen Fleiß erhalten Sie: Mozarts Geist aus Haydns Händen“ – das wünschte Graf Ferdinand von Waldstein im November 1792 Ludwig van Beethoven, kurz vor dessen Abreise nach Wien. Waldstein hatte Beethovens anstehende Studienreise finanziert, eigentlich mit dem Ziel, ihn von Mozart unterrichten zu lassen. Mozarts früher Tod vereitelte diesen Plan, weshalb nun Haydn Lehrmeister Beethovens wurde. Andreas Spering und die Capella Augustina eröffnen das Haydn-Festival mit Mozarts opernhafter „Prager Sinfonie“ von 1787 und einer Haydn-Kostprobe aus dem Jahr 1791, deren Beginn eher an den stürmenden Beethoven gemahnt, als an dessen zukünftigen Lehrer. Im Bonner Karneval desselben Jahres hatte Graf Waldstein Beethoven seinen ersten Kompositionsauftrag erteilt: für eine „Musik zu einem Ritterballett“. Das diesjährige Auftragswerk des Haydn-Festivals – Nr. 4 in der auf 10 Teile angelegten Uraufführungsreihe – wird eine Klangkreation von Nikolaus Brass sein.

Der Kompositionsauftrag an Nikolaus Brass wurde durch die C. L. Grosspeter Stiftung ermöglicht.

Sa 15. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

JANOSKA STYLE!

Johann Strauss Fledermaus-Ouvertüre à la Janoska

John Lennon / Paul McCartney Yesterday

František Janoska Musette Pour Fritz

Jules Massenet Mediation (Auszug aus der Oper „Thais“)

František Janoska Esterházy Rhapsodie Nr. 1 „Alte Zeiten – junge Noten“

Joseph Haydn Rondo all'Ongarese aus dem Klaviertrio Nr. 39 G-Dur „Zigeunertrio“

Johann Sebastian Bach Air aus der Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

František Janoska Rumba Für Amadeus

Janoska Ensemble Mr. Sarasate In Niska Banja

Janoska Ensemble Paganinoska

Janoska Ensemble

Wenn von vier Instrumentalisten die Rede ist, drei Brüdern nebst Schwager, die in kürzester Zeit einen einzigartigen Stil kreierten, der nicht nur zur Marke avancierte, sondern auch gleich zum goldenen Album führte, dann kann nur das Janoska Ensemble gemeint sein. Mit viel Esprit,

ungezügelter Kreativität, einem enormen Appetit auf Entdeckungen und schier unbegrenzter Freude am Musizieren gelingt es den slowakischen Musikern, weit voneinander entfernte musikalische Universen zu vereinen. Ihr Janoska Style ist eine Fusion der klassischen Musik mit Elementen aus Jazz, Weltmusik, Pop und Folk, dargeboten mit unverwechselbarem Balkan-Schmelz. Eine Mixtur, die absolut glücklich macht.

So 16. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

ROMANTISCHE TRAUMREISE

Joseph Haydn Trio Es-Dur Hob. XV:29 für Klavier, Violine und Violoncello

Robert Schumann „Fantasiestücke“ a-Moll op. 88 für Klavier, Violine und Violoncello

Ludwig van Beethoven Trio D-Dur op. 70 Nr. 1 für Klavier, Violine und Violoncello „Geistertrio“

Boulanger Trio

Bei Wiener Klassik denkt man sofort an Sinfonie und Streichquartett. Dabei war DIE ureigenste Wiener Gattung des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts eigentlich das Klaviertrio. Diesem besonders innovativen, weil unreglementierten, „Stiefkind“ der Musikgeschichte haben sich die Musikerinnen des Boulanger Trios verschrieben, eine der wenigen Fulltime-Klaviertrio-Formationen weltweit, die Publikum und Presse durch leidenschaftliches Spiel und intelligente Interpretationen gleichermaßen begeistert. In Brühl ist das Boulanger Trio mit drei absoluten Schlüsselwerken der Gattung zu Gast: Joseph Haydns Londoner High-Society-Unterhaltung mit ihrem „shocking“ rustikalen Schlusssatz „in the German Style“, Beethovens ebenso rasanter wie gewollt „geisterhafter“ Trio-Aufbruch ins 19. Jahrhundert und die Trio-Fantasien des jungen Robert Schumann, die in eine zauberhafte Klanglandschaft zu entführen scheinen.

Mo 17. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 40 / 33 / 30 / 21 / 12 / 7 €

TREPPENMUSIK

Richard Wagner „Siegfried-Idyll“ E-Dur WWV 103

Richard Wagner „Wesendonck-Lieder“ WWV 91, Bearbeitung für Singstimme und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie B-Dur Hob. I:102

Lioba Braun, Mezzosopran | Eroica Berlin | Jakob Lehmann

Für Cosima – und für die Aufführung im Treppenhaus seines Landsitzes in Tribtschen bei Luzern – komponierte Richard Wagner sein „Siegfried-Idyll“ über Motive der gleichnamigen Oper. Seine Entstehung ist dabei indirekt Joseph Haydn zu verdanken. Dessen späte Londoner Sinfonien hatten Wagner 1869 im Schweizer Exil über private und kreative Krisen hinweggeholfen. Musikalische Querverweise wie diese liebt das junge Kammerorchester Eroica Berlin, das im Kontrast zur modernen Event- und Performancekultur immer die Musik selbst in den Mittelpunkt stellt und sich auf die Gelegenheit freut, Wagners „Treppenmusik“ auf dem Absatz der Prunktreppe in Schloss Augustusburg im Rahmen des Haydn-Festivals zur Aufführung zu bringen. Hoffen wir, dass dabei – anders als bei der Uraufführung von Haydns Sinfonie Nr. 102

– der Kronleuchter an der Decke hängen bleibt. Mit Mezzosopranistin Lioba Braun erweist Eroica Berlin zudem Mathilde Wesendonck, einer weiteren Wagner-Muse aus Schweizer Jahren, die Ehre.

Di 18. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

PUBLIKUMSLIEBLINGE

Wolfgang Amadeus Mozart Musik zu „Thamos, König in Ägypten“ KV 345

Ludwig van Beethoven Konzert B-Dur op. 19 für Klavier und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie Es-Dur Hob. I:76

Ronald Brautigam, Hammerklavier | Capella Augustina | Andreas Spering

Es war im Jahr 1782, als in Wien die wunderbare Musiker-Freundschaft zwischen Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart begann. Mozart besaß die Noten vieler Neuschöpfungen Haydns persönlich, auch die der Sinfonie Nr. 76, die zu den ersten Orchesterwerken Haydns gehört, die nicht für den elitären Zirkel auf Schloss Esterházy, sondern für das breite Wiener Publikum bestimmt waren. Zu dieser Zeit bemühte sich Mozart in Wien vergeblich um eine Aufführung seiner Schauspielmusik zu dem exotischen Freimaurer- und Heldendrama „Thamos, König in Ägypten“ – Mozarts erste musikdramatische Schritte auf dem Weg zur „Zauberflöte“. Als diese entstand, saß Beethoven in Bonn mutmaßlich an den Entwürfen zu seinem Klavierkonzert in B-Dur, das er später in Wien unter den Augen Haydns vollenden würde. Auf einem historischen Hammerflügel lässt der Niederländer Ronald Brautigam miterleben, wie Beethoven sich darin langsam von den modellhaften Klavierkonzerten Mozarts emanzipiert, um als Pianist und Komponist zu einer eigenen Konzert-Persönlichkeit zu finden.

Mi 19. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

WIEN HOCH VIER

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:53 „L'Impériale“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Ludwig van Beethoven Romanze F-Dur op. 50 für Violine und Orchester

Franz Schubert Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Robert Bachara, Violine | Capella Cracoviensis | Jan Tomas Adamus

Nach ihrem fulminanten Erfolg bei den Brühler Schlosskonzerten 2019 bietet die Capella Cracoviensis eine weitere Kostprobe ihres Mammutprojekts: der Aufführung und Einspielung aller 104 Haydn-Sinfonien bis 2023. Diesmal steht Haydns prachtvolle Hommage an Kaiserin Maria Theresia in D-Dur, genannt „L'Impériale“, auf dem Programm. Sie, wie auch Mozarts berühmte g-Moll-Sinfonie, die die Romantik so liebte, oder Ludwig van Beethovens zweite Violinromanze aus dem Jahr 1798, hat der jugendliche Franz Schubert als Mitglied des Zöglingssorchesters im Wiener Stadtkonvikt wohl mehr als einmal auf seinem Notenpult gehabt.

Mit 19 komponierte Schubert dann selbst seine 5. Sinfonie, in der er – Mozart und Haydn noch im Ohr – zu seiner ganz eigenen Musiksprache fand.

Do 20. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 30 / 24 / 20 / 14 / 10 / 7 €

UNSPIELBAR UND GRANDIOS

Joseph Haydn Auszüge aus „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ Hob. XX/1 für Klavier

Johann Sebastian Bach „Goldberg Variationen“ BWV 988, Bearbeitung für 2 Klaviere von Josef Rheinberger und Max Reger

Yaara Tal, Klavier | **Andreas Groethuysen**, Klavier

Ein Mangel führte zu einer der gelungensten Bearbeitungen von Musik Johann Sebastian Bachs. Im 19. Jahrhundert galten Bachs „Goldberg Variationen“ als unaufführbar, hatte er sie doch für ein Cembalo mit zwei Manualen komponiert, „ein Instrument, das man längst nicht mehr kennt“, wie Josef Rheinberger und Max Reger, beide bekennende Bach-Enthusiasten, damals ihre Bearbeitung begründeten. Ihr Ziel: Musiker und Publikum „mit diesem Schatz bekannt und vertraut zu machen“. Yaara Tal und Andreas Groethuysen, eines der weltweit führenden Klavierduos, kombinieren Bachs mal innige, mal prächtige, mal humorvolle Veränderungen über eine kunstvoll verzierte barocke Aria mit Joseph Haydns intimer Kreuzesmeditation zu einer instrumentalen Lebensreise, die Entschleunigung, Freude, Erquickung und inneren Frieden garantiert.

Fr 21. August Haydn-Festival

20 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 49 / 37 / 34 / 23 / 14 / 9 €

GALANTE JAGD

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie D-Dur KV 19

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:31 „Hornsignal“

Joseph Haydn Sinfonie G-Dur Hob. I:47 „Palindrom“

Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie g-Moll KV 183

B'Rock | **Cecilia Bernardini**

Der Name ist Programm: Das in Belgien verortete internationale Originalklangorchester B'Rock „rockt“ dabei längst nicht „nur“ barocke Meister, sondern geht mit innovativen Programmansätzen gerne darüber hinaus. In Brühl stellt B'Rock Werke Haydns und Mozarts aus dem Jahr 1765 Klangkreationen der beiden gegenüber, die nur ein knappes Jahrzehnt später entstanden sind und aus einer anderen Welt zu stammen scheinen. Haydns fürstliche Jagdeinladung in D-Dur aus dem Hause Esterházy und Mozarts zweite Sinfonie im galanten Stil Johann Christian Bachs treffen auf Haydns glanzvoll-komplexe Sinfonie Nr. 47, die Mozart besonders schätzte, und dessen „kleine g-Moll“, in der Mozart eine radikale Kehrwende hin zum internationalen Komponisten vollzog.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

18.30 Uhr | Restaurant im Kaiserbahnhof / Schlosspark

Preis: 107 € (buchbar nur telefonisch unter 02232.94 18 84) | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

KONZERT-MENÜ & FEUERWERK

Quirine van Hoek, Violine | **Sören Leupold**, Laute

Musikalischer und kulinarischer Genuss werden hier verbunden: Die Geigerin Quirine van Hoek und der Lautenist Sören Leupold haben ein Faible für musikalische Kulinarik mit üppigen Meisterstücken und exquisiten Raritäten. Ihre Musik erklingt in Kombination mit einem 4-Gang-Menü im stimmungsvollen Ambiente des Restaurants im Brühler Kaiserbahnhof. Im Anschluss an das Konzert-Menü werden die Gäste mit einem Bus zum Park von Schloss Augustusburg gebracht, wo auf der Schlossterrasse Ehrenplätze für sie reserviert sind. Um 22 Uhr beginnt hier das große Feuerwerk zum Abschluss des Schlosskonzerte-Sommers.

Der Paketpreis – 107 € pro Person – umfasst

- * ein 4-Gang-Menü
- * begleitende Weine und alkoholfreie Getränke, Bier und Kaffeegetränke
- * die musikalische Umrahmung
- * den Bustransfer zum Feuerwerk und zurück
- * und das Feuerwerk der Brühler Schlosskonzerte

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

19.30 Uhr | Schloss Augustusburg, Treppenhaus

Preise: 77 / 65 / 57 / 45 / 25 / 15 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

GIPFELTREFFEN

Wolfgang Amadeus Mozart Ouvertüre und Ballettmusik zu „Idomeneo“ KV 367

Ludwig van Beethoven Musik zu „Egmont“ op. 84

Ludwig van Beethoven „Ah perfido!“ op. 65, Szene und Arie für Sopran und Orchester

Joseph Haydn Sinfonie D-Dur Hob. I:104

Berit Norbakken, Sopran | **Capella Augustina** | **Andreas Spering**

1780 erhielt Mozart aus München den lange ersehnten Kompositionsauftrag zu einer Oper. Für „Idomeneo“ hatte er ideale Bedingungen: ein spannendes Libretto, hochklassige Sänger und das damals beste Orchester Deutschlands, für das er grandiose Instrumentalmusik schrieb. Sie komprimiert den aufreibenden Konflikt zwischen menschlicher Leidenschaft und göttlichem Gesetz in schönster Sturm-und-Drang-Manier. Dreißig Jahre später steuerte Beethoven ebenso enthusiastisch die Musik zur Wiener Aufführung von „Egmont“, dem Trauerspiel des von ihm so hoch verehrten Goethe, bei. Ein Feuerwerk an Musikdramatik, das mit Haydns letzter Sinfonie voller Energie, Kraft und visionärer Poesie einen herrlichen Abschluss findet.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival | im Abo enthalten

19.30 Uhr | St. Margareta

Preise: 39 / 34 / 29 / 24 / 17 / 12 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

HIMMLISCHE LEBENSLUST

Joseph Martin Kraus „Stella coeli“, Motette C-Dur VB 10

Wolfgang Amadeus Mozart „Exsultate, jubilate“, Motette F-Dur KV 165

Joseph Haydn „Missa in honorem Beatissimae Virginis Mariae“, Große Orgelsonmesse Es-Dur Hob. XXII:4

Anna Herbst, Sopran | **Andra Isabel Prins**, Alt

Joachim Streckfuß, Tenor | **Richard Logiewa**, Bass

Peter J. Klasen, Orgel

Oratorienchor Brühl | **Neues Rheinisches Kammerorchester** | **Judith Mohr**

Geistliche Musik, die das Leben feiert und berühren will: Mozart war knapp 17, als er in Mailand die Motette „Exsultate, jubilate“ dem Kastraten Venanzio Rauzzini in die „engelhafte Gurgel“ komponierte. Begeistert über seine Partie in „Lucio Silla“, hatte sie der Sänger selbst bei Mozart bestellt. Und so wird hier auch weniger frommes Gotteslob als die pure Lust an Jugend, Schönheit, Musik und Gesang zelebriert. Der im selben Jahr wie Mozart in Miltenberg am Main geborene Joseph Martin Kraus schuf seine Motette „Stella coeli“ als echten kompositorischen Geistesblitz 1783 zur Einweihung der neuen Orgel im Benediktinerstift Amorbach. Und die Orgel „singt“ auch in der frühen Marienmesse des Instrumentalmeisters Joseph Haydn eine strahlende Hauptrolle, neben Horn und Englischhörnern gar, die eigentlich in geistlichen Werken dieser Zeit nichts zu suchen hatten.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival

19.30 Uhr | Galerie am Schloss

Preis: 27 € | inklusive Eintritt zum anschließenden Feuerwerk

DAS LEBEN IST EIN TRAUM

Lieder von **Joseph Haydn**, **Michael Haydn**, **Carl Loewe**, **Robert Schumann** und **Ralph Vaughan Williams**

Konstantin Krimmel, Bariton | **Doriana Tchakarova**, Klavier

„Das Leben ist ein Traum“ – diese Feststellung des Dichters Johann Wilhelm Ludwig Gleim hätten wohl wenige mit dem Vater der Sinfonie in Verbindung gebracht. Und doch inspirierte sie Joseph Haydn in seinem Todesjahr zu seinem vielleicht berühmtesten Lied, lange bevor „Liederabende“ überhaupt erfunden wurden. Der junge Bariton Konstantin Krimmel und seine Klavierpartnerin Doriana Tchakarova, vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit ersten Preisen beim Deutschen Musikwettbewerb 2019 und dem Internationalen Haydn Wettbewerb Rohrau 2018, präsentieren uns ein Programm, das von den Haydn-Brüdern über die Romantik bis ins 20. Jahrhundert führt.

Sa 22. / So 23. August Haydn-Festival | im Abo enthalten

22 Uhr | Schlosspark

Preis: 7 €

FINALE: FEUERWERK

Georg Friedrich Händel „Feuerwerksmusik“ HWV 351

mit synchronem Boden-, Terrassen- und Höhenfeuerwerk (Dauer: ca. 30 Minuten)

Neues Rheinisches Kammerorchester | Gerhard Peters

Es ist der Funken sprühende Höhepunkt und der krönende Abschluss eines jeden Brühler Schlosskonzerte-Sommers: Das Boden-, Terrassen- und Höhenfeuerwerk im Schlosspark der Augustusburg, begleitet von orchestraler Live-Musik. Auch dieses Jahr erklingt das beste und prachtvollste, das größte und schönste Werk, das man sich zu einem solchen Anlass vorstellen kann. Es ist Georg Friedrich Händels Jahrtausend-Hit „Music for the Royal Fireworks“, komponiert im Jahr 1749 für ein königliches Feuerwerk auf der Londoner Themse. Unter der Leitung von Gerhard Peters spielt das Neue Rheinische Kammerorchester, das seit langer Zeit zu den festen Größen der Kölner Musikkultur zählt.

Der Eintritt zu den Feuerwerken ist im Kartenpreis der am selben Tag vorangehenden Konzerte im Schloss, in St. Margareta und der Galerie am Schloss bereits enthalten. Für Besucher dieser Konzerte sind zum Feuerwerk Stehplätze auf der Schlossterrasse reserviert. Einzelkarten für Stehplätze bei den Feuerwerken im Gartenparterre sind im Vorverkauf sowie an den Eingängen zum Schlosspark erhältlich. Die Park-Tore werden um 21 Uhr geöffnet.

„Bach um vier“ 2020/21

So 15. November Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

BACH UM VIER I

Johann Sebastian Bach „Wohl dem, der sich auf seinen Gott“ BWV 139, Kantate zum 23. Sonntag nach Trinitatis

Johann Sebastian Bach „Herr Christ, der einge Gottes Sohn“ BWV 96, Kantate zum 18. Sonntag nach Trinitatis

Solisten | Capella Augustina | Andreas Spering, Leitung und Moderation

Ist es recht, dem Kaiser Steuern zu zahlen? Um diese trockene Fangfrage der Pharisäer an Jesus dreht sich Johann Sebastian Bachs Solo-Kantate BWV 139 zum 23. Sonntag nach Trinitatis des Jahres 1724. Theologisch-politischen Diskurs musikalisch so in jedweder Hinsicht „bereichernd“ zu gestalten, hier gar unter Einsatz zweier Oboe d’amore, darin und in vielem mehr liegt Bachs geniale Kantaten-Kunst, wie Andreas Spering in diesem Konzert erläutern wird. Nicht um Steuergold, sondern um himmlischen Glanz dreht sich das zweite Stück des Gesprächskonzerts: Christus als strahlender, als wahrer Morgenstern, der die Menschen auf den rechten Weg führt.

So 20. Dezember Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 12 €

BACH UM VIER II

Johann Sebastian Bach Partita h-Moll BWV 1002 für Violine solo

Johann Sebastian Bach Sonate a-Moll BWV 1003 für Violine solo

Johann Sebastian Bach Partita d-Moll BWV 1004 für Violine solo

Evgeny Sviridov, Violine und Moderation

Wer bei Bach „nur“ an Tasteninstrumente denkt, irrt gewaltig: Auch Violine hat Johann Sebastian Bach bis ins hohe Alter „rein und durchdringend“ gespielt, wie sich seine Söhne erinnern. Aus Bachs Köthener-Jahren stammen jene „Sechs Violinsoli ohne begleitenden Bass“, von denen ein berühmter Violinist der Zeit meinte, er habe „nichts vollkommneres, um ein guter Geiger zu werden, gesehen“. Evgeny Sviridov, der sich längst in die Spitzengruppe der internationalen Barockgeiger gespielt hat, erzählt und spielt im zweiten Moderationskonzert der Reihe „Bach um vier“, was genau in Bachs genialen Studien über die polyphonen Möglichkeiten von vier Saiten steckt.

So 17. Januar Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 22 €

BACH UM VIER III

Johann Sebastian Bach „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ BWV 167, Kantate zum Fest Johannis des Täufers

Johann Sebastian Bach „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ BWV 106, Actus tragicus

Solisten | Capella Augustina | Andreas Spring, Leitung und Moderation

Ein überglücklicher „später“ Vater lieferte den Text zur Johann Sebastian Bach-Kantate „Ihr Menschen, rühmet Gottes Liebe“ aus dem Jahr 1723: Zacharias freut sich über die Geburt seines Sohnes Johannes, der später als „Täufer“ berühmt werden sollte. Bach selbst konnte Vaterfreuden bekanntlich bestens nachempfinden, und doch oder gerade deshalb gestaltete er das Gotteslob des Zacharias nicht als große Euphorie, sondern kammermusikalisch als Zeugnis tiefster Dankbarkeit. Auch dass es sich in „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ des Anfang zwanzigjährigen Bach um eine Trauerkantate handelt, lässt ihr Text zunächst kaum ahnen, bis die kurze, langsame „Sonatina“ mit zwei Blockflöten, zwei Gamben und Continuo ein wahres Stilleben der Trauer entfaltet, die dennoch Trost und Hoffnung verspricht. Andreas Spring führt in seiner Konzertmoderation auf eine Schatzsuche zu Bach'schen Subtexten, Klang-Interpretationen und Zwischentönen.

So 21. Februar Bach um vier

16 Uhr | Schlosskirche

Preis: 12 €

BACH UM VIER IV

Johann Sebastian Bach Suite C-Dur BWV 1009 für Violoncello solo

Johann Sebastian Bach Suite c-Moll BWV 1011 für Violoncello solo

Davit Melkonyan, Violoncello und Moderation

Johann Sebastian Bachs Suiten für Violoncello solo gehören heute zu den meistgespielten Kompositionen für ein solistisches Streichinstrument überhaupt. Der Cellist Pau Casals nannte sie „die Quintessenz von Bachs Schaffen, und Bach selbst ist die Quintessenz aller Musik.“ Durch zwei dieser instrumentalen Schlüsselwerke und ihre Genese in der Werkstatt des genial-exzentrischen Klangarchitekten Bach führt der vielseitige Cellist David Melkonyan in der letzten Konzert-Moderation der Reihe „Bach um vier“.